



Geschäftsbericht 2000

Produktbeschaffung

Consulting

Integration

IT-Services

Outsourcing



Bechtle Konzern im Überblick 12-Monate 2000 nach U.S.-GAAP

	1. Januar bis 31. Dezember 2000		1. Januar bis 31. Dezember 1999		Veränderung in %
	TDM	T€	TDM	T€	
Umsatzerlöse	955.572	488.576	614.488	314.183	55,5
EBITDA	33.988	17.378	38.644	19.758	-12,0
EBITA	20.596	10.531	27.973	14.303	-26,4
Betriebsergebnis (EBIT)	15.447	7.898	26.179	13.385	-41,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	16.620	8.498	21.985	11.241	-24,4
Jahresüberschuss	10.138	5.184	10.308	5.270	-1,6
DVFA/SG Ergebnis nach Firmenwertabschreibung	10.138	5.184	10.308	5.270	-1,6
Je Aktie in DM (€) *)	0,54	0,27	0,76	0,39	-29,0
DVFA/SG Ergebnis vor Firmenwertabschreibung	15.287	7.816	12.103	6.188	26,3
Je Aktie in DM (€) *)	0,81	0,41	0,89	0,45	-8,8
Mitarbeiterzahl **) zum 31. Dezember 2000 (1999)	1.680		1.370		

* Das DVFA/SG-Ergebnis wurde jeweils auf Basis der für das Geschäftsjahr durchschnittlich dividendenberechtigten Anzahl Aktien berechnet (Geschäftsjahr 2000: 18.857.500; Geschäftsjahr 1999: 13.615.344).

** einschließlich Auszubildende

Quartalsübersicht

	1. Quartal 01.01. bis 31.03.2000		2. Quartal 01.04. bis 30.06.2000		3. Quartal 01.07. bis 30.09.2000		4. Quartal 01.10. bis 31.12.2000		GJ 2000 01.01. bis 31.12.2000	
	TDM	T€	TDM	T€	TDM	T€	TDM	T€	TDM	T€
Umsatzerlöse	181.028	92.558	213.631	109.228	242.814	124.149	318.099	162.641	955.572	488.576
EBITDA	7.054	3.607	4.343	2.221	8.386	4.288	14.205	7.263	33.988	17.378
Abschreibungen	3.325	1.700	3.360	1.718	3.170	1.621	3.537	1.809	13.392	6.848
EBITA	3.729	1.907	983	503	5.216	2.667	10.668	5.454	20.596	10.531
Amortisation Firmenwerte	814	416	982	502	1.238	633	2.115	1.081	5.149	2.633
EBIT	2.915	1.491	1	1	3.978	2.034	8.553	4.373	15.447	7.899
Zinsergebnis	-1.180	-603	282	144	1.283	656	788	403	1.173	600
EBT	1.735	888	283	145	5.261	2.690	9.341	4.775	16.620	8.498
Ertragsteuern	1.068	546	797	407	2.501	1.279	2.116	1.082	6.482	3.314
Anteile anderer Gesellschafter	7	4	-3	-2	0	0	-4	-2	0	0
Periodenergebnis	674	346	-517	-264	2.760	1.411	7.221	3.692	10.138	5.184

Inhalt

Bechtle-Konzern im Überblick	2
Vorwort	4
IT-eCommerce	6
Systemintegration	10
Die Aktie	14
Konzernlagebericht	16
Bericht des Aufsichtsrats der Bechtle AG	24
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach U.S.-GAAP für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 (1999)	25
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2000 (1999) nach U.S.-GAAP	26
Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss nach U.S.-GAAP für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 (1999)	27
Eigenkapitalveränderungsrechnung	28
Anhang zum Konzernabschluss (U.S.-GAAP) für das Geschäftsjahr 2000	30
Aufstellung des Anteilsbesitzes	58
Entwicklung des Konzernanlagevermögens der Bechtle AG	62
Bestätigungsvermerk	64

Vorwort des Vorstands

Die goldene Mitte

Nicht der Große schluckt den Kleinen, sondern der Schnelle den Langsamen – diesen Leitspruch hat sich die New Economy zu eigen gemacht. Insbesondere die IT-Branche agiert nach diesem Motto, stets die Prophezeiung von Gorbatschow im Hinterkopf, „wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“

Aber ist Schnelligkeit wirklich das einzig entscheidende Element? Hat sich nicht schon so mancher Kleine an einem viel zu großen Happen verschluckt, den er besonders schnell heruntergeschlungen hat? Mittlerweile mehren sich die Stimmen, die zu einer ebenso einfachen wie logischen Erkenntnis kommen: Die New Economy kann die Spielregeln der Old Economy nicht außer Kraft setzen. Man kann Fantasie wecken und nähren, in Riesenschritten wachsen und Millionenverluste hinnehmen, aber irgendwann stößt diese Entwicklung an ihre Grenzen. Wer sie überschreitet, wird selbst geschluckt oder verschwindet ganz von der Bildfläche. Wer sich aber nach einer solchen Aufbauphase auf die jahrhundertlang gültigen Mechanismen des Wirtschaftslebens besinnt, hat beste Chancen, die Erfolgsstraße gefunden zu haben.

Es ist wie so oft im Leben: In der goldenen Mitte liegt langfristig der größte Erfolg. Extreme mögen kurzfristig überzeugen, aber es mangelt ihnen an Standfestigkeit und Ausdauer. Es gibt nicht nur Schwarz und Weiß. Wenn die Grenzen verwischen und eine Synthese aller Vorteile erfolgt, bewegt man sich auf den Idealzustand zu.

Wir haben in dieser Mitte stets unseren Erfolg gesucht und ihn auch immer gefunden:

die Mitte zwischen kräftiger Expansion und solider Entwicklung, die Mitte zwischen Umsatzsprüngen und einem vernünftigen Ertrag, die Mitte zwischen New und Old Economy.

Unser europaweites eCommerce-Segment weckt mit seiner Spitzenposition faszinierende Phantasien. Diese Phantasien haben aber eine sehr realistische, solide Basis. Denn auch hier kann die New Economy ohne die Old Economy nicht leben, wie die Turbulenzen manches eCommerce-Unternehmens beweisen. Commerce ist Handel, und Handel braucht lebensnotwendig die Logistik des Warenverkehrs. Denn das Internet ist nur eine andere Form der Bestellung. Liefern lassen sich über die Datenleitung allenfalls Informationen, keine Waren. Deshalb haben wir dem Aufbau einer ausgefeilten Logistik mindestens ebensoviel Aufmerksamkeit geschenkt, wie einem attraktiven, benutzerfreundlichen Internet-Shop. Hohe Verfügbarkeit, schnelle Auslieferung, geringe Lagerhaltung und europaweit tagesaktuelle Preise sind der einzigartige Kundennutzen. Wo der Fokus nur auf den Handel gerichtet war, macht sich jetzt die bittere Erkenntnis breit, dass ohne logistische Grundlage der Boden unter den Füßen wegbricht.

Selbst ein für den IT-Markt fast schon traditionelles Segment wie die Systemintegration bekommt mit einer ausgewogenen Mischung aus New und Old Economy den gesicherten Schub in die Zukunft. Übernahmen sind zum Kennzeichen der New Economy geworden, denn für ein nachhaltiges internes Wachstum fehlt häufig die Substanz. Mit 16 Unternehmens-Übernahmen (13 im Systemhaus-Bereich und drei im eCommerce-Bereich) in den letzten drei Jahren



sind wir expansiv wie kaum ein Unternehmen der New Economy gewachsen. Aber wir haben die Spielregeln der Old Economy bei dieser Expansion verinnerlicht: vernünftige Preise, fundierte Integrationsprozesse, schrittweises Vorgehen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Neben einem kräftigen internen Wachstum über die letzten Jahre haben wir uns durch die Zukäufe noch dynamischer entwickelt. Alle übernommenen Unternehmen haben wir harmonisch in den Bechtle-Konzern integriert, und durch ein straffes Controlling haben sie fast alle schon nach wenigen Monaten einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis geleistet. Das ist unser Verständnis einer sinnvollen Akquisitionspolitik.

Fast zwangsläufig ist auch unsere Strategie von der goldenen Mitte geprägt. Stillstand ist gerade in einer extrem schnelllebigen Branche wie dem IT-Markt zweifellos Rückschritt. Aber bei den geringsten Umsatzrückgängen sprunghaft die Marktsegmente zu wechseln und jede neue Strömung als die monumentale Zukunftschance zu propagieren ist nicht unser Stil. Das Sprichwort ist alt aber zeitlos gültig: „Schuster, bleib bei deinen Leisten“. Was uns erfolgreich gemacht hat, wird uns weiter auf der Siegerstraße halten. Wir haben bewiesen, dass wir flexibel genug sind, Anpassungen in der Ausrichtung vorzunehmen. Aber den einmal eingeschlagenen Kurs haben wir fest im Griff.

Betrachtet man die jüngste Entwicklung an den Aktienmärkten, so wird sich auch dort das Gegeneinander von New Economy mit seinen teilweise irrationalen Bewertungsmaßstäben und Old Economy mit seinen tradierten fundamentalen Kennzahlen Schritt für Schritt auflösen. Man wird einem Start-up auch künftig eine verlustreiche Aufbauphase mit dem raschen Zukauf von Marktanteilen zugestehen. Aber die Zeitspanne bis zur Mutation eines Start-ups in ein am Ertrag orientiertes Unternehmen muss kürzer werden. Break-even und die Gewinnzone werden stärker ins Blickfeld rücken. Nicht mehr allein die Phantasie zählt, sondern auch eine solide, ertragreiche Entwicklung, wie wir sie über Jahre hinweg genommen haben. Denn selbst die financial community kauft nach manch bitterer Erfahrung nicht mehr nur Phantasien. Auch sie setzt auf die goldene Mitte: Solidität in der Vergangenheit und Phantasie für die Zukunft.

Gerhard Schick
Dr. Rainer Eggensperger
Ralf Klenk

Kleines e – große Aufgabe

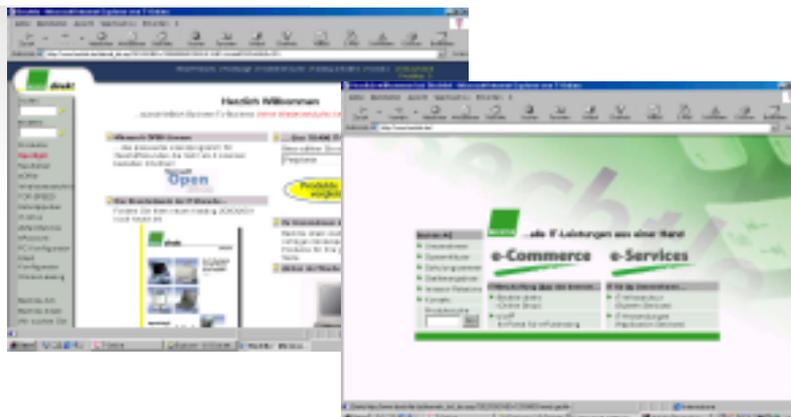
Das Brandmal des Verlierers hatten sie alle: die Handeltreibenden mit ihren konventionellen Vertriebswegen, ohne einen elektronischen Distributionskanal. eCommerce ist seit einigen Jahren längst keine Modeerscheinung – es ist ein absolutes Muss. Wer ohne Internethandel in die Zukunft blickt, schaut in eine düstere Zukunft. Diese Expertenmeinung löste einen ungeahnten Run auf Internet-Shops jeder Couleur aus. Ob Blumen, Torten, Tapeten oder Versicherungen – jeder will dabei sein und bietet irgendwie und irgendwo im Web seine Waren und Dienstleistungen an.

Mittlerweile sind ganze Heerscharen wieder auf dem Rückzug. Der olympische Leitspruch „Dabei sein ist wichtiger als Siegen“ ist in der Wirtschaft nun mal nichts Wert. Denn Dabei sein kostet Geld; verdienen tun nur die Sieger. Portale schließen ihre Pforten, Marktplätze verö-

den, Shops verschwinden. Selbst namhafte Markenartikler haben eingesehen: Es gehört weit mehr dazu, als ein paar attraktive Web-Seiten zu zaubern und damit Kunden zu locken. Wer es noch schafft, den Kunden leicht durch die Seiten zu navigieren und die Bestellung in Sekundenschnelle abzusetzen, verliert spätestens dann, wenn die Waren erst Tage später eintreffen, sofern sie den Empfänger überhaupt erreichen. Die Post-Werbung in Deutschland hat es jedem vor Augen geführt: Verkaufen übers Internet alleine nützt nichts – die Logistik ist mindestens ebenso wichtig wie das Angebot selbst.



Leistungsfähigkeit im Internet: umfassender IT-Produktkatalog mit perfekter Logistikunterstützung





Rentables eCommerce-Geschäft

Die Euphorie im eCommerce ist deshalb abgeklungen, die Realität hält Einzug. In vorderster Reihe stehen Unternehmen wie wir, die den Handel von der Pike auf gelernt und das Wissen in ein eCommerce-Konzept übertragen haben, als andere mit diesem Begriff noch nicht einmal etwas anzufangen wussten. Das mag überheblich klingen, ist es aber nicht. Denn allein die nackten Zahlen beweisen die Überlegenheit: Bechtle setzt 203,7 Millionen Mark pro Jahr per eCommerce um, bietet fast 19.000 Qualitätsprodukte an und liefert überwiegend innerhalb von 24 Stunden gegen Rechnung aus. Was aber noch viel ungewöhnlicher ist: Wir verdienen mit diesem Handel via Internet noch Geld, während sonst zweistellige Millionenbeträge in solche elektronischen Marktplätze und Shops gepumpt werden.

Der Vorsprung rührt nicht nur daher, dass wir der Zeit voraus waren und noch immer sind. Bei aller Innovationskraft sind wir auch vorsichtige Kaufleute. Eine schnelle, aber dennoch behutsame Entwicklung ziehen wir der in letzter Zeit häufig praktizierten Hals-über-Kopf-Mentalität vor.

Der erste Schritt für uns war der Handel, wie ihn jedes Systemhaus zwangsläufig praktiziert. Danach folgte als zweiter Schritt der Direktvertrieb per Katalog.

Standard-Nachschlagewerke

Bei aller e-Euphorie hat dieser Katalog an Attraktivität nichts eingebüßt. Ganz im Gegenteil: Aus einem dünnen Heftchen (schwarz-weiß-Druck) mit 32 Produkten, das 1992 an den Start ging, hat sich das Standard-Nachschlagewerk der europäischen IT-Welt entwickelt: 1.068 Seiten, 18.400 Qualitätsprodukte, zweimal pro Jahr aktualisiert, drei Sprachen, 8 Länder, europaweite Auflage von 200.000 Exemplaren. Mit dieser Katalogauflage wird der gesamte Markt abgebildet, mit Produktfotos, technischen Beschreibungen und jeder Menge Service. Sonderausgaben zu speziellen Themen wie „Mobile Computing“ oder „Netzwerke“ unterstützen das Standardwerk.

Einziges Handicap: IT-Preise sind häufig Tagespreise. Bestes Beispiel sind Speicherpreise. Heute gedruckt, sind sie morgen bereits überholt. Die logische Unterstützung und Ausweitung des Katalogs ist deshalb der elektronische Handel via Internet. Das gleiche Angebot, aber mit tages-

nen, zusätzliche aktuelle Angebote, Bereiche für Schnäppchen-Jäger und Chancen für ein nachhaltiges Cross-selling sind angenehme Begleiterscheinungen des Internet-Shops.

Europaweites Angebot

Seit 1997 ist dieses business-to-business-Angebot unter www.bechtle.de schrittweise gewachsen. Nationale Domains ermöglichen inzwischen den Zugriff in fünf Sprachen auf ein Produktsortiment von 18.400 Artikeln in acht Währungen. Gesteuert wird dieser eCommerce von Bechtle über elf nationale Gesellschaften, deren Nervenstränge in Heilbronn zusammenlaufen. Hier hat das moderne Logistik-Zentrum von Bechtle seinen Sitz, das zusammen mit einem benutzerfreundlich gestalteten Online-Shop die Basis für ein leistungsfähiges Angebot bildet.

Logistik vom Feinsten

Sozusagen im Schlaf wird dort eine logistische Höchstleistung erbracht: 85.000 Preisdatensätzen werden europaweit aktualisiert, Nacht für Nacht, mit einer einzigartigen Präzision und Kontinuität.



Wettbewerbspreise werden sorgfältig beobachtet und eingepflegt, und im gleichen 24-Stunden-Takt vergleicht Bechtle online 60 definierte Fokus-Artikel.

Dieser gewaltige Aufwand hat ein Ziel: dem Kunden den automatisch ermittelten tagesaktuellen Preis zu garantieren, der zudem durch den europaweiten Wettbewerbsvergleich absolut marktgerecht ist. Dieses Angebot wissen immer mehr Kunden zu schätzen: Allein im Jahr 2000 stieg der Zugriff auf die Bechtle-Internetshops um mehr als 70 Prozent.

Das Standard-Nachschlagewerk:
18.400 Produkte,
1.068 Seiten,
200.000 Auflage
in drei Sprachen





Die Aussichten sind bei einem leistungsfähigen Angebot glänzend: Bis in zwei Jahren soll es allein in Deutschland bereits 33 Millionen Internet-Nutzer geben. Neun Millionen davon werden online einkaufen, und IT-Produkte gehören zu den gängigsten Waren, die per Internet bezogen werden.

Maßgeschneidertes Einsparpotential

Viel Phantasie liegt auch im Beschaffungswesen der Unternehmen. Denn zwei Drittel der Unternehmen, die bislang den Online-Einkauf noch nicht nutzen, wollen dies kurzfristig tun. Kein Wunder, dass sich in beeindruckenden Größenordnungen ein ganz individueller Ableger des Bechtle-Internetangebots entwickelt: BIOS®. Dahinter verbirgt sich ein maßgeschneidertes Online-Beschaffungssystem für Unternehmen, das ein extrem hohes Einsparpotential birgt.

Einzelnen Mitarbeitern oder ganzen Bereichen können Produkte, Preise und Budgetrahmen zugeordnet werden, so dass der schnelle Einkauf per Mausklick in vordefinierten Rahmen Wirklichkeit wird. Keine langen Wege, kein aufwendiges Bestellwesen, keine mehrstufigen Genehmigungsprozesse. Die Berechtigungen werden im

Vorfeld exakt definiert, und jeder Mitarbeiter bewegt sich in genau diesem Rahmen. Effizienter und kostengünstiger kann das IT-Bestellwesen nicht sein.

Über 100 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen haben sich bereits diesen äußerst günstigen und schnellen Einkaufsweg eröffnet, und die Zahl steigt rasant. Im Jahr 2000 hat sich die Zahl fast verdreifacht.

Ungeahnte Möglichkeiten

Gerade in diesem business-to-business-Segment, in dem sich Bechtle bewegt, ist eine funktionierende Logistik weit mehr als die halbe Miete. Ein Privatkunde drückt bei einer geringen Lieferverzögerung vielleicht noch ein Auge zu. Für Unternehmen ist neben marktgerechten Preisen die sofortige Lieferfähigkeit und eine problemlose Bezahlung per Rechnung Grundvoraussetzung für eine dauerhafte Partnerschaft. Das aber bedeutet logistisch eine große Aufgabe für das kleine „e“. Wird sie – wie bei Bechtle – bestens gelöst, eröffnet eCommerce tatsächlich eine Zukunft mit ungeahnten Möglichkeiten. Jährliche Umsatzverdoppelungen bei Bechtle-eCommerce sind schon heute dafür der beste Beweis.

Die geballte IT-Kraft

Die leichten Zeiten für Tausende von kleinen und mittleren Systemhäusern sind vorbei. Die Anforderungen der Kunden an spezielles Fachwissen und ständige Verfügbarkeit sind drastisch gestiegen, der Margendruck ist ohne die notwendige Einkaufsmacht immens, und das Projektgeschäft forderte eine sichere Basis und ausreichend Ressourcen für alle Eventualitäten. Alleine zu überleben, ist kaum noch möglich. Gerade mittlere Systemhäuser führen auf Dauer einen fast aussichtslosen Kampf.

Die Lösung liegt in einem Weg, den in den letzten drei Jahren 13 Systemhäuser gegangen sind: Sie sind Teil des Bechtle-Konzerns geworden. Dieser leistungsstarke Zusammenschluss mit seinen vielfältigen Synergien ist die Basis, um vor Ort in die Rolle des Platzhirschs hineinzuwachsen und aus dieser Spitzenstellung heraus ein kundenorientiertes Leistungsspektrum rentabel anbieten zu können.



Rentabilität bedeutet Stabilität

Die Rentabilität mag auf den ersten Blick nur für Aktionäre und Investoren ein wesentliches Kriterium sein; bei genauer Betrachtung ist sie aber nicht zuletzt aus Kundensicht ein ganz wichtiger Aspekt. Nur wer rentabel arbeitet, wird langfristig überleben. Damit sind rentable, leistungsfähige Systemintegratoren die perfekten Partner für Mittelständler. Denn nichts ist schwieriger, als eine bestehende IT-Infrastruktur mit ständig wechselnden Partnern zu entwickeln und zu betreiben. Kontinuität ist Grundvoraussetzung, um die eigene IT-Welt lebensfähig zu halten und sie effizient und damit kostengünstig zu nutzen.

Eine runde Sache:
IT-Dienstleistungen
und -Produkte aus
einer Hand.





Die Kundenanforderungen entwickeln sich dabei parallel zur steigenden Komplexität der Systeme und Anwendungen. Auch hier geraten Einzelkämpfer ganz schnell an ihre Grenzen. Spezielles Know-how kann für wenige Kunden nicht vorgehalten oder gar ausgebaut werden, weil die Auslastung fehlt. Ein 24-Stunden-Service, für viele Branchen heute schon ein absolutes Muss, ist Utopie. Der Kunde ist häufig auf sich alleine gestellt, die Konsequenz unabdingbar: Er wird sich einen leistungsfähigeren Partner suchen.

Doppeltes Wachstum

Die Kombination aus einem starken internen Wachstum und einem forcierten externen Wachstum durch sinnvolle Zukäufe verleiht Bechtle eine äußerst starke Position, um auch auf lange Sicht den Kundenanforderungen voll gerecht zu werden. Durch eine intelligente, schrittweise Expansion von einem Wirtschaftsraum zum nächsten hat sich Bechtle in größeren Regionen und ganzen Bundesländern eine exponierte Stellung geschaffen. Die Wege für die Kunden sind extrem kurz geworden, die Verfügbarkeit von Service und Know-

how hat sich vervielfacht, die Rundum-Betreuung ist sowohl unter zeitlichen Aspekten als auch vom Leistungsspektrum her Realität geworden.

Optimale Kundennähe

Betrachtet man sich beispielsweise einen Kunden in Karlsruhe, so kann Bechtle die Vorteile seiner flächendeckenden Präsenz für diesen Kunden voll ausspielen. Nicht mehr als eine Stunde entfernt liegen Heilbronn, Stuttgart oder Mannheim, und auch nach Darmstadt oder Freiburg ist es nicht sehr viel weiter. Überall dort hat Bechtle seine Standorte. Und der Kunde profitiert in vielfältiger Weise: Bechtle kann für einen solchen Einzugskreis an einem der Standorte hochqualifizierte Experten bereithalten, die innerhalb kürzester Zeit den Kunden erreichen. Auch der Service rund um die Uhr mit Reaktionszeiten von einer Stunde und weniger lässt sich garantieren. Und braucht der Kunde eine Schulung für seine neue Software, kann er zwischen mehreren benachbarten Schulungsorten und damit zwischen einer großen Bandbreite von Terminen wählen.

Diese starke Präsenz der Bechtle-Systemintegratoren an mittlerweile über 30 Standorten in Deutschland schafft zwei Gewinner: Der Kunde zieht klare Vorteile aus dieser Leistungsstärke, was Zufriedenheit schafft. Bechtle seinerseits profitiert aus dieser Zufriedenheit durch langfristige Kundenbindungen. Erklärtes Ziel ist es, flächendeckend in der Bundesrepublik vertreten zu sein. Fünf Übernahmen von Systemhäusern allein im Jahr 2000 sind ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer dauerhaften Position unter den fünf größten Systemintegratoren Deutschlands.

Spezielles Know-how

Hilfreich ist dabei auch die individuelle Kompetenz, die an den einzelnen Standorten und in manchen der erworbenen Unternehmen verfügbar ist. Sie lässt sich standortübergreifend gezielt nutzen. Über das konventionelle Angebot der Systemintegratoren wie Netzwerkinstallation, Produktbeschaffung, Service oder Schulung hinaus, können dem Kunden echte Zusatznutzen geboten werden. Es entwickeln sich Bechtle-Competence Center, die das Leistungsspektrum der Systemhäuser erweitern. Spezielles Know-how zu Fachbereichen wie IBM AS/400, RS/600, Lotus Notes oder CAD/CAM ist eine Domäne einzelner Standorte und kann von allen Systemintegratoren des Bechtle-Konzerns abgefragt werden.



Doch kurze Wege, Flächendeckung und hohes Know-how allein garantieren noch keinen perfekten Service. Für viele Systemhäuser ist das eigene Selbstverständnis häufig eine Gratwanderung: eher Händler sein oder eher Dienstleister? Ein moderner Systemintegrator wird den Schwerpunkt auf letzteres legen, ohne ersteres zu vernachlässigen. Sich als Handel treibender Dienstleister zu positionieren, ist der erfolgversprechendste Weg. Doch diese Handelskomponente hat, wie auch der eCommerce die gleiche Voraussetzung: eine gute Logistik. Je perfekter die Logistik, desto perfekter der Service.

Schon derzeit steuert Bechtle die Logistik zentral für den gesamten Konzern von einem modernen Logistikzentrum in Heilbronn aus. Von den ausgefeilten Konzepten mit einer extrem hohen Lieferfähigkeit profitieren neben dem eCommerce alle Systemintegrationsstandorte in Deutschland. In zwei bis drei Jahren werden die einzelnen Bereiche sogar noch enger zu-

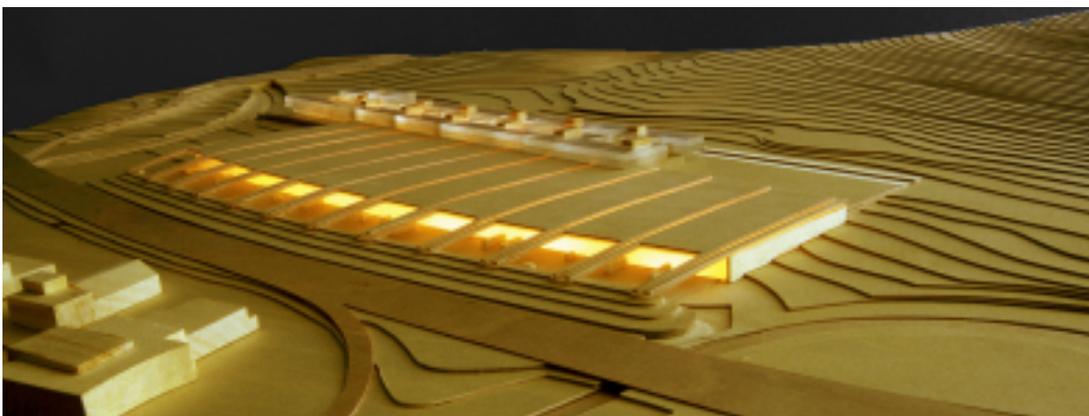


sammenrücken. Im benachbarten Neckarsulm entsteht ein neues Bechtle-Zentrum, das neben zentralen Holding-Funktionen der Bechtle AG die Aktivitäten in den Bereichen eCommerce, Logistik & Service und der Systemintegration am ältesten Standort Heilbronn zusammenfasst.

Ganzheitlichkeit ist Trumpf

Dann schließt sich auch rein baulich ein Kreis, der nicht selten als Gegensatz gehandelt wird: der elektronische Vertrieb via

Internet und die konventionellen Dienstleistungen eines Systemintegrators. Das Bechtle-Zentrum wird dann als Synonym für die Realität stehen: für eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Denn ein leistungsfähiger Systemintegrator schafft das Vertrauen in einen ergänzenden eCommerce aus derselben Hand, ein leistungsfähiger eCommerce-Partner das Vertrauen in eine weiterführende Systemintegration. Erst gemeinsam entwickelt sich die geballte IT-Kraft.



Preisgekrönter Entwurf
für eine gesamtheitliche
Zukunft: das geplante
Bechtle-Zentrum

Die Aktie

Potential für die Zukunft

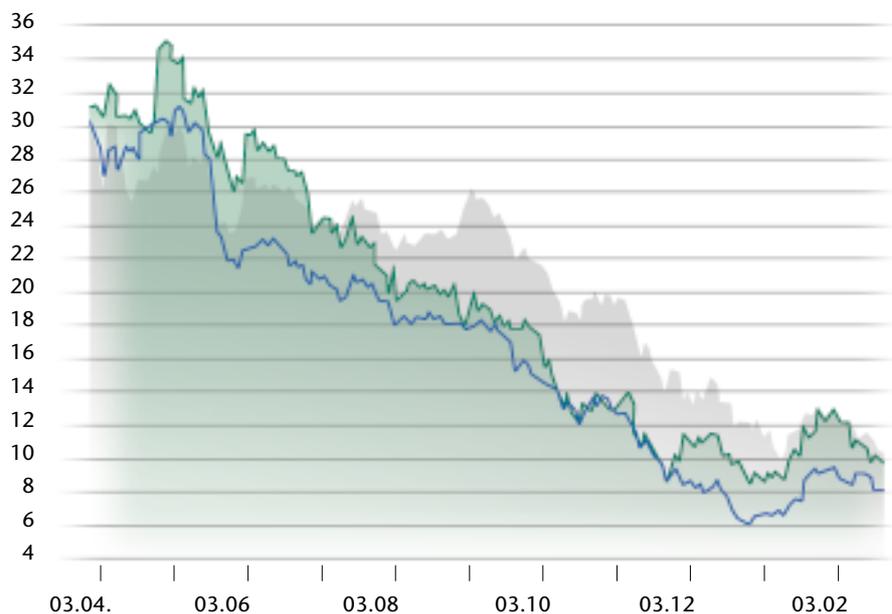
Dividendenzahlungen sind nach wie vor eine Domäne der Old Economy. Nur wenige Unternehmen am Neuen Markt sind mangels Rentabilität überhaupt in der Lage, Dividenden an ihre Aktionäre auszuschütten. Mit einem Dividendenvorschlag von 0,25 Euro je Aktie für das Jahr 2000 ist Bechtle eine der ganz großen Ausnahmen. Aber das Versprechen beim Börsengang, nicht nur weiter dividendenfähig zu sein, sondern auch die Aktionäre am Gewinn in Form von Dividendenzahlungen teilhaben zu lassen, ist eine Verpflichtung. Die Größenordnung ist dabei vergleichsweise sehr respektabel.

Umso nachdenklicher stimmt der Kursverlauf, der weder den Fundamentaldaten noch der Phantasie für die Zukunft, insbesondere im eCommerce, gerecht wird. Beim Börsengang Ende März über-

stieg noch die Nachfrage bei weitem das Angebot: 12fach war die Bechtle-Aktie überzeichnet. 5 Millionen Aktien wurden zu einem Preis von 27 Euro emittiert. Das Börsenumfeld war schon damals sehr schwierig, aber die Bechtle-Aktie hielt sich lange gegen den negativen Trend und stieg über den Emissionspreis. Dann wurde auch sie in den Strudel sinkender Kurse und einen nachhaltigen Zerfall am Neuen Markt hineingerissen. Der Kursverlauf bis Jahresende war mehr als unbefriedigend.



NEMAX
 BECHTLE
 Wettbewerber





Die Bechtle-Aktie war aus Unternehmenssicht nie ein Spekulationsobjekt für einen kurzfristigen Gewinn, sondern eher ein langfristiges Investment. So wurde und wird sie auch immer wieder eingestuft, aber mit den Notierungen ab Jahresmitte konnte sie diesem Anspruch nur noch schwer gerecht werden.

Das Problem dürfte darin liegen, sich vom allgemeinen Abwärtstrend der Börsen und insbesondere der negativen Entwicklung der IT-Werte abzukoppeln und eine eigene Konjunktur zu entwickeln. Die Perspektiven sind zweifellos sehr gut, denn nur ganz wenige Unternehmen am Neuen Markt können gleichzeitig mit dem Umsatzwachstum und der hohen Rentabilität wie Bechtle aufwarten. In der europäischen Spitzenposition des eCommerce-Segments steckt ebenso jede Menge Phantasie wie in der Ausweitung des Systemintegrations-Geschäfts mit alleine fünf Übernahmen im Jahr 2000, die alle harmonisch in den Bechtle-Konzern integriert wurden.

Von daher sind die Erwartungen, dass die Bechtle-Aktie von einer Aufschwung der Kapitalmärkte profitieren wird, durchaus realistisch. Die Fundamentaldaten werden sich im Jahr 2001 bei Realisierung der angestrebten Ziele deutlich verbessern. Der Durchbruch der Milliarden-Grenze beim Umsatz und eine Verdoppelung des Überschusses dürften auch genügend Phantasie schaffen, die Aktie weiter zu beflügeln. Damit sollte sie ihrer Rolle als langfristiges Investment gerecht werden können.

Kennzahlen der Bechtle-Aktie in Euro je Aktie, soweit nicht anders vermerkt		2000
Ergebnis je Aktie oder Buchwert je Aktie		0,27 6,18
Höchst-/ Tiefstkurs Aktie (bis 31.12.2000)		37,85 / 8,55
Eigenkapital in Mio. DM		306
Anzahl der Aktien (Mio.)		20,2
Freefloat		5.757
Börsenwert am Jahresende (Marktkapitalisierung, in Mio Euro)		181,6

Konzernlagebericht

Marktentwicklung

Der IT-Markt in Deutschland blieb im Jahr 2000 weit hinter seiner prognostizierten Entwicklung zurück. Der Auftragsstau infolge des Jahrtausendwechsels, der sich Anfang 2000 auflösen und zu einer stark erhöhten Nachfrage führen sollte, blieb in der vorhergesagten Form aus. Vielmehr hatten viele Unternehmen im Wege der Vorsorge erhöhte IT-Aufwendungen vor dem Jahrtausendwechsel getätigt, so dass im ersten Halbjahr 2000 die Nachfrage auf breiter Front unbefriedigend war. Insbesondere das Projektgeschäft blieb im Markt weit hinter den Erwartungen zurück.

Eine Belebung war erst im zweiten Halbjahr 2000 spürbar. Sie konnte aber die zögerliche Entwicklung in den ersten sechs Monaten nicht mehr kompensieren.

Diese schwache Entwicklung hatte eine hohe Wettbewerbsintensität zur Folge. Gleichzeitig wurden teilweise Kapazitäten für den weiterhin erwarteten Aufschwung vorgehalten, die nicht ausgelastet waren. Beide Faktoren schwächten die Ertragslage vieler Unternehmen, teilweise sogar bei steigendem Umsatz.

Europaweit lag das Marktwachstum für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) dauerhaft über dem weltweiten Durchschnitt. Mit einer Wachstumsrate von etwa 11,5 Prozent im westeuropäischen ITK-Markt wurde erstmals ein Volumen von 1 Billion Mark überschritten. 47 Prozent des Volumens entfallen auf den reinen IT-Markt. Ein noch stärkeres Wachstum verhinderte in erster Linie der europaweite Fachkräftemangel.

Geschäftsentwicklung

Mit einer Umsatzsteigerung von 55,5 Prozent auf 955,57 Millionen Mark und einem Ergebnis vor Steuern von 16,62 Millionen Mark konnte sich Bechtle nur bedingt der allgemeinen Marktentwicklung entziehen. Trotzdem wurden Expansion und Marktdurchdringung erfolgreich vorangetrieben, und trotz Kundenzurückhaltung, sinkender Margen und intensiverem Wettbewerb war Bechtle auch im Jahr 2000 weiterhin deutlich profitabel.

Während die Umsatzziele in 2000 noch weitgehend erreicht wurden, konnten die Ergebnissziele für 2000 aber nicht in der geplanten Größenordnung erfüllt werden, weil der Aufschwung auch

bei Bechtle erst im dritten Quartal einsetzte. Diese Aufwärtsentwicklung setzte sich im vierten Quartal mit einem Umsatz von allein 318,10 Millionen Mark gegenüber 228,04 Millionen Mark im Vorjahr und einem EBT von allein 9,34 Millionen Mark gegenüber 7,31 Millionen Mark im Vorjahr fort. Damit entsprach das vierte Quartal weitgehend den Erwartungen der ursprünglichen Planung auch im Ertrag. Insofern ist mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung in 2001 zu rechnen.

Das EBITDA im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 33,99 Millionen Mark gegenüber 38,64 Millionen Mark im Vorjahr. Abzüg-

lich der Abschreibungen ohne Amortisation der Firmenwerte in Höhe von 13,40 Millionen Mark ergibt sich ein EBITA von 20,60 Millionen Mark. Der EBIT belief sich auf 15,45 Millionen Mark,

der EBT aufgrund des positiven Finanzergebnisses von 1,17 Millionen Mark auf 16,62 Millionen Mark. Das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2000 betrug DM 10,14 Millionen Mark.

Segmentberichterstattung

Geschäftsbereich eCommerce

Wachstumsstärke und Profitabilität haben auch im Geschäftsjahr die europaweiten eCommerce-Aktivitäten von Bechtle gekennzeichnet. Während selbst führende Internet-Marktplätze und eCommerce-Unternehmen in Schwierigkeiten geraten, ist Bechtle weiterhin auf der Erfolgsspur. Der Umsatz hat sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt, in zwei weiteren europäischen Ländern wurden eCommerce-Tochtergesellschaften gegründet und durch Zukäufe hat Bechtle seine Position in Deutschland und der Schweiz gestärkt.

Die Umsätze erhöhten sich von 92,40 Millionen Mark auf 203,70 Millionen Mark und wuchsen damit um 120,5 Prozent. Dabei heben wir ausdrücklich hervor, dass in das Segment eCommerce aus organisatorischen Gründen nur die über die Bechtle direkt Handelsgesellschaften erzielten eCommerce Umsätze einbezogen wurden. Im Sinne einer funktionalen Definition des Transaktionsprozesses eCommerce (elektronische Unterstützung der Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen), müssen auch die von den Systemhäusern generierten eCommerce-Umsätze von 15,62 Millionen Mark berücksichtigt werden, die über die unternehmensspezifische Bestellplattform BIOS® im Rahmen der Optimie-

rung der Beschaffungsprozesse unserer Systemhauskunden eingegangen sind. Insgesamt betragen danach die eCommerce-Umsätze 219,32 Millionen Mark.

Die akquisitionsbereinigten Umsätze im Geschäftsbereich eCommerce betragen 149,08 Millionen Mark und weisen damit immer noch eine deutliche Steigerung von 61,3 Prozent auf.

Die starke internationale Ausrichtung von Bechtle im eCommerce-Bereich zeigt sich daran, dass mit 105,57 Millionen Mark nur rund die Hälfte des Volumens auf den deutschen eCommerce-Bereich entfallen. Die andere Hälfte wird mit 98,13 Millionen Mark bereits europaweit mit acht Gesellschaften, die in sieben Staaten vertreten sind, erzielt.

Den erfolgreichen Transfer auf Neugründungen unterstreichen die Bechtle-Gesellschaften in Frankreich und Belgien. In Frankreich wurden die Aktivitäten im Frühjahr 2000 gestartet, in Belgien im Herbst. Trotz dieser Rumpfgeschäftsjahre haben beide Gesellschaften bereits einen Umsatz von 3,46 Millionen Mark beigesteuert.

Die Ergebnisentwicklung im eCommerce-Bereich ist durch eine stabile Ertragssituation im Inland und im Ausland durch deutlich verminderte Anlaufverluste

gegenüber dem Vorjahr geprägt. Im Inland wurde ein EBIT nach Ertragsteuern von 5,29 Millionen Mark und damit eine überdurchschnittliche Umsatzrendite von 5 Prozent erzielt, während im Ausland insgesamt noch 1,65 Millionen Mark Anlaufverluste zu tragen waren, die etwa zur Hälfte auf die beiden neu gegründeten Gesellschaften entfielen. Die positive Ergebnisentwicklung der Auslandsgesellschaften im vierten Quartal zeigt deutlich ein nicht mehr weit entferntes Erreichen der Gewinnschwelle. Insgesamt ergibt sich damit ein EBIT im Segment eCommerce von 3,64 Millionen Mark.

Neben dem organischen Wachstum hat Bechtle seine europäische Spitzenstellung im IT-Markt auch über drei Akquisitionen gestärkt. Mit dem Erwerb der Comsoft Data direct AG mit Sitz in Gland in der französischen Schweiz hat Bechtle zusätzlich zur selbstgegründeten eCommerce-Tochter ein weiteres wichtiges Standbein in der Schweiz. Mit den Übernahmen der BCS Computervertrieb GmbH & Co. KG mit Sitz in Rotenburg (vormals: BCS Computer-Vertriebsgesellschaft mbH) und der Hartmann GmbH mit Sitz in Hiltpoltstein wurde die Marktposition in Deutschland deutlich ausgebaut und das Produktprogramm im Bereich Apple und aktiver Netzwerkkomponenten abgerundet.

Neben der Stabilität der Entwicklung durch eine europäische Ausrichtung bietet das Geschäftsmodell selbst mit seinen zwei Säulen eCommerce und Systemintegration eine exzellente Perspektive. Zusätzlich zum reinen Handelsgeschäft, das europaweit über Internet und Kataloge generiert

wird, gewinnen die intensiven Handelsbeziehungen mit den Systemhauskunden immer stärker an Bedeutung. Durch das unternehmensspezifische BIOS®-System werden die Beschaffungsprozesse für Unternehmen, insbesondere bei Verbrauchsmaterialien, sehr effizient gestaltet. Dieser „unternehmensinterne IT-Marktplatz“ birgt für die Systemhauskunden erhebliche Einsparpotentiale, so dass die Zahl dieser individuellen BIOS®-Lösungen sprunghaft steigt.

Geschäftsbereich Systemhäuser

Gegen den überwiegenden Trend im Systemintegrationsmarkt konnte Bechtle den Umsatz trotz der skizzierten Marktschwäche steigern und die Marktposition in Deutschland weiter ausbauen. Bechtle hat damit seine Stellung als eines der deutschlandweit führenden Unternehmen für Systemintegration mit einer überdurchschnittlichen Marktdurchdringung in einzelnen Bundesländern gefestigt.

Die Umsätze in diesem Segment stiegen um insgesamt 44 Prozent von 522,09 Millionen Mark auf 751,87 Millionen Mark. Dieses Wachstum wurde sowohl aus eigenen Kräften als auch durch die beim Börsengang in Aussicht gestellte Fortführung der Übernahmepolitik erzielt.

Im Geschäftsjahr 2000 kamen insgesamt 5 Systemhäuser zur Bechtle-Gruppe: die Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: concept data Hard- und Software GmbH), Bottrop, die CSB IT-Systemhaus GmbH, Schorndorf, die Behrens Datensysteme DV-Service-Center GmbH & Co. KG, Münster, die Bechtle GmbH (vormals: OCR Datensysteme GmbH),

Mannheim, und die Bechtle GmbH (vormals: BRAUN Computer GmbH), Rottenburg. Damit ist Bechtle mittlerweile an über 30 Systemhaus-Standorten in Deutschland vertreten.

Ohne diese Zukäufe ergibt sich ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozent auf 678,47 Millionen Mark im Systemhausbereich.

Obwohl trotz Marktschwäche der Personalbestand nicht wesentlich verringert wurde und die mangelnde Auslastung zu teuren Qualifizierungsmaßnahmen als Investition in die Zukunft genutzt wurden, war das Systemhausgeschäft profitabel. Der EBIT betrug hier im Jahr 2000 insgesamt 11,81 Millionen Mark.

Investitionen und Finanzierung

Das Wachstum des Bechtle-Konzerns hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 51,18 Millionen Mark niedergeschlagen. Den Schwerpunkt dieser Investitionen bildete der Erwerb von insgesamt acht Firmen für die Bechtle Gruppe, mit denen das bereits in den Vorjahren fortgesetzte Wachstum durch Zukäufe auch nach dem Börsengang kontinuierlich fortgesetzt wurde. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ohne Firmenwerte lagen demgegenüber mit 15,78 Millionen Mark nur unwesentlich über den Abschreibungen ohne Amortisation der Firmenwerte von 13,39 Millionen Mark und führten damit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit, die sich insgesamt auf 59,32 Millionen Mark belief.

Der Finanzierungsbedarf aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 72,89 Millionen Mark ist im wesentlichen auf die Finanzierung des starken Umsatzwachs-

tums und der daraus resultierenden Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Dem Finanzierungsbedarf standen hohe Liquiditätszuflüsse gegenüber, die im wesentlichen durch den Börsengang Ende März erzielt wurden. Vom Gesamtbetrag aus Einzahlungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen in Höhe von 282,16 Millionen Mark, wovon 264,04 Millionen Mark auf den Börsengang entfallen, verblieben nach Auszahlung der Vorjahresdividende in Höhe von 7,42 Millionen Mark, den Emissionskosten in Höhe von 14,76 Millionen Mark sowie der Rückführung von Bankverbindlichkeiten von 45,00 Millionen Mark ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 214,93 Millionen Mark.

Der Cash-Flow hat sich gegenüber dem Vorjahr von 20,49 Millionen Mark auf 26,23 Millionen Mark um 28,0 Prozent erhöht.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Trotz der Fortsetzung der starken Expansionsstrategie ist die Kapitalausstattung von Bechtle nach wie vor hervorragend. Das unterstreicht bereits die Eigenkapitalquote von über 72 Prozent.

Mit 96,21 Millionen Mark zum Bilanzstichtag stehen weitere Finanzierungsmittel als Liquiditätsreserve für künftige Expansionen und Akquisitionen zur Verfügung. Bei künftigen Unterneh-

menskäufen werden wir uns auch weiterhin von der Zielsetzung leiten lassen, angemessene, am Ertrag des Unternehmens orientierte Kaufpreise zu bezahlen.

Die Nettoliquidität ist ebenfalls noch sehr hoch. Sie belief sich zum Jahresende auf 88,81 Millionen Mark.

Mitarbeiter

Trotz der mangelnden Nachfrage nach IT-Dienstleistungen in den ersten drei Quartalen 2000 hat Bechtle seinen Mitarbeiterstamm auf der Basis der zu Beginn des Geschäftsjahres einbezogenen Unternehmen konstant gehalten, um für die sich bereits einstellende positive Entwicklung gerüstet zu sein. Besonders vor dem Hintergrund der nach wie vor herrschenden Knappheit an qualifi-

zierten IT-Fachkräften erscheint diese Strategie mittel- und langfristig erfolversprechend zu sein.

Durch die Erweiterung des Bechtle-Konzerns um die zugekauften Unternehmen hat sich die Zahl der Mitarbeiter um 310 erhöht. Insgesamt waren zum Jahresende 1.680 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Bechtle beschäftigt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Zunehmend versuchen die wichtigen PC-Lieferanten in das Direktgeschäft mit Großkunden einzusteigen. Nach unserer Einschätzung ist das Risiko dieser Entwicklung für uns begrenzt, da sich die Aktivitäten der Hersteller weitgehend auf die größten Unternehmen und Konzerne konzentrieren. Demgegenüber dürfen wir eine sehr breite Kundenstruktur unser Eigen nennen. Wir konzentrieren uns auf den gehobenen Mittelstand und haben auch Größtkunden, soweit sich diese im Einzugsbereich unserer Standorte befinden, im Focus. Zudem bieten wir

auch den großen Kunden mit unserem Angebot, Beschaffungsprozesse über das Internet abzuwickeln und deutlich kostengünstiger zu gestalten sowie mit unserem Anspruch, mit unserer Produktpalette den Markt abzubilden, eine ernstzunehmende Alternative zum Direktvertrieb. Zusätzlich gewährleisten wir mit unserem umfassenden, ganzheitlich ausgerichteten Dienstleistungsangebot unserer Systemhäuser auch die Unterstützung bei der Beratung, Implementierung, Support, Schulung und Wartung.

Mit unseren beiden Geschäftsbereichen Systemhaus und eCommerce operieren wir in Märkten, die durch einen intensiven Wettbewerb geprägt sind. Insbesondere der Handel mit Hardwareprodukten ist von einem kontinuierlichen Verfall der Margen betroffen. Wir begegnen dieser Entwicklung mit einer die Kosten senkenden Optimierung der Beschaffungs-, Durchlauf- und Absatzprozesse. Dabei verfolgen wir das Konzept, Güter erst kurz vor Auslieferung an die Kunden zu beziehen oder Distributoren als Fulfillment-Partner einzusetzen und mit der direkten Lieferung an den Kunden zu beauftragen, um insbesondere die Lagerhaltungskosten zu minimieren. Damit eine geringere Lagervorhaltung nicht zu Lieferengpässen führt, haben wir unsere Beschaffungsprozesse eng mit den Herstellern und Distributoren verzahnt.

Die weitere Expansion im Systemhausbereich auch durch externes Wachstum sehen wir als geeignetes Mittel an, um auch in einem intensiveren Wettbewerb bestehen zu können.

Andererseits führt das schnelle Umsatzwachstum der Bechtle-Gruppe und die Vielzahl der Akquisitionen zu einer erheblichen Beanspruchung der personellen und finanziellen Ressourcen. Das starke Wachstum der Bechtle-Gruppe kann infolge von wachstumsbedingten Ineffizienzen zu einem überproportionalen Anstieg der Betriebsaufwendungen führen. In den letzten drei Jahren ist uns mit dem Erwerb von 16 Unternehmen die erfolgreiche Integration gelungen. Wir sind daher zuversichtlich, dass es uns auch künftig gelingen wird, die mit der Expansionsstrategie verbundenen In-

vestitionen und zusätzlichen Integrationsaufwendungen durch Steigerung der Erträge zu finanzieren und unsere Wachstumsstrategie erfolgreich weiterzuführen.

Wir beziehen unsere Produkte von allen wesentlichen namhaften Herstellern in der Computerbranche. Mit vielen dieser Hersteller haben wir Rahmenverträge geschlossen, die uns aber nicht zur Abnahme bestimmter Volumina verpflichten. Wir sind der Auffassung, bei Fortbestand der gegenwärtigen Marktverhältnisse kurzfristig Ersatzprodukte anbieten zu können, falls ein Hersteller als Lieferant ausfiele.

Unsere breite Kundenstruktur schützt uns vor einer Abhängigkeit von einzelnen Kunden.

Bei unserem Vorhaben, die Serviceleistungen konsequent auszubauen, sehen wir den Mangel an geeigneten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt weiterhin als potentielles Risiko an. Die Entwicklung der letzten Monate deutet jedoch auf eine spürbare Entspannung auf dem Arbeitsmarkt hin.

Der Markt für die von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen ist einem fortlaufenden Wandel von Technologie und Kundenbedürfnissen ausgesetzt. Maßgeblich sind dabei die kontinuierlichen Veränderungen der angewandten Technologien in der Computerindustrie, die zu immer kürzeren Produktzyklen und damit zu einer häufigen Einführung neuerer oder überarbeiteter Produkte führt. Um der technologischen Entwicklung Schritt zu halten, haben wir Kompetenz Center gebildet, die neue Entwicklungen gewissenhaft beobachten und

neue Markttrends sorgfältig hinsichtlich ihrer zukünftigen Bedeutung auswerten, um dazu in der Lage zu sein, neue Produkte und Dienstleistungen schnell einzuführen und bei den Kunden etablieren zu können.

Bechtle übernimmt im Systemhaus-Bereich eine vertragliche Gewährleistungsverpflichtung

hinsichtlich der gelieferten Systeme, wobei die Herstellergarantien weitergereicht werden und ansonsten die gesetzliche Gewährleistung gilt. Das Risiko, von Kunden im Rahmen der Gewährleistung in Anspruch genommen werden zu können, ohne Rückgriff bei den Herstellern nehmen zu können, schätzen wir eher als gering ein.

Risikomanagement

Bei der Bechtle AG existieren im Rahmen eines internen Überwachungssystems, organisatorische Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollen. Die Abteilungen für das Controlling und Finanzwesen sind mit Planungs-, Informations-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben beauftragt. Ein wesentliches Kontrollinstrument stellt insbesondere die monatliche Abstimmung des über das Warenwirtschaftssystem und die Finanzbuchhaltung errechneten Deckungsbeitrags dar.

Die Finanzbuchhaltungen sämtlicher Gesellschaften der Bechtle-Gruppe mit Ausnahme der Bechtle direct, Ltd., Chippenham, werden zentral auf der Anlage der Bechtle AG in Gaildorf geführt. Damit wird die Transparenz über die wirtschaftliche Lage aller Gesellschaften wesentlich erhöht und die Erstellung der Konzern-, Quartals- und Jahresabschlüsse erleichtert.

Wir haben organisatorische Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von Risiken in der künftigen Entwicklung und Kommunikationswege zur schnellen Weiterleitung von entscheidungsrelevanten Frühwarnindikatoren eingerichtet. Ferner sind wir damit beschäftigt, eine vom Risikobewusstsein eines jeden Mitarbeiters getragene Unternehmenskultur zu schaffen.

Zur Minimierung der den Bestand gefährdenden Risiken wurden die Risikosituation des Unternehmens sowie der Tochtergesellschaften festgestellt und insbesondere Prozessaufnahmen und -analysen durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden im Jahr 2001 sukzessive in angepasste Arbeits- und Kommunikationsanweisungen umgesetzt.

Ausblick

Das vierte Quartal 2000 mit einer starken Aufwärtstendenz auch im Ertrag lässt die angestrebten Ziele für 2001 realistisch erscheinen. Das Umsatzvolumen soll zum Jahresende bei 1,2 Milliarden Mark liegen, das Ergebnis vor Steuern (EBT) bei 32 Millionen Mark.

Bechtle wird sich weiterhin auf seine Stärken konzentrieren und die eingeschlagene Strategie des Wachstums im eCommerce und im Systemintegrations-Segment konsequent verfolgen. Die Entscheidung, trotz fehlender Auslastung in einem von Fachkräftemangel geprägten Umfeld die Mitarbeiterzahl konstant zu halten und die Zeit für Qualifizierungen zu nutzen, wird sich sowohl mittel- als auch langfristig auszahlen.

Das weitere starke Wachstum im eCommerce-Segment garantiert die ausgefeilte Logistik von Bechtle. Immer deutlicher zeigt sich, dass die Logistik selbst bei weltbekanntem eCommerce-Angeboten die Achillesferse ist. Durch ein eigenes, leistungsfähiges Logistikzentrum sind tagesaktuelle, wettbewerbsgerechte Preisgestaltungen, zeitnahe Auslieferung und hohe Verfügbarkeit bei geringen Lagerbeständen ein Kennzeichen des Bechtle-eCommerce-Angebotes.

Bei der Systemintegration wird Bechtle seinem Prinzip des doppelten Wachstums durch interne Expansion und weitere Zukäufe

treu bleiben. Obwohl die neue Steuergesetzgebung für Unternehmensverkäufe in diesem Jahr eher ein Hemmschuh ist, konnte mit dem Erwerb des Systemhausgeschäfts der Horn & Görwitz EDV-Zentrum GmbH mit Sitz in Berlin bereits in den ersten Wochen des laufenden Geschäftsjahrs ein weiterer wichtiger Eckpfeiler für eine bundesweite Präsenz gesetzt werden.

Die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahrs belegen die im vierten Quartal 2000 eingesetzte Belegung der Nachfrage in beiden Bechtle-Segmenten. Angesichts dieser positiven Entwicklung ist von einer nachhaltigen Stärkung von Umsatz und Ertrag im Jahr 2001 auszugehen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nicht ergeben.

Gaildorf, im März 2001

Bechtle AG

Der Vorstand

Gerhard Schick
Dr. Rainer Eggensperger
Ralf Klenk
Jürgen Renz

Bericht des Aufsichtsrats der Bechtle AG

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung, Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer operativen Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichten lassen und mit dem Vorstand hierüber beraten. Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr in sieben über das Geschäftsjahr verteilte Sitzungen ausführlich über die Lage der Gesellschaft und ihrer operativen Tochtergesellschaften informiert. Schwerpunktthemen waren die Akquisitionsprojekte, die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Gesellschaften, die Entwicklung der Bechtle Aktie, Personalangelegenheiten des Vorstands, strategische Fragen der Gruppe und Fragen der Risikokontrolle. Soweit notwendig hat der Aufsichtsrat Geschäftsaktivitäten geprüft und über zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte entschieden. Außerhalb der turnusmäßig stattfindenden Sitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende, in Einzelfragen auch die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates, regelmäßig mit dem Vorstand in engem Kontakt. Eine laufende und zeitnahe Information war jederzeit gewährleistet.

In der Bilanzsitzung am 22.03.2001 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlußprüfer mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluß 2000 mit dem Vorstand und dem anwesenden Abschlußprüfer ausführlich erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß gebilligt und damit festgestellt. Den ebenfalls vorgelegten und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers versehenen Konzernabschluß 2000 hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung am 22.03.2001 hat sich der Aufsichtsrat ausdrücklich bei den Vorstandsmitgliedern für die engagierte Arbeit in dem schwierigen Jahr 2000 bedankt und die Bitte geäußert, diesen Dank auch an die Mitarbeiter der Gruppe weiterzugeben.

Herr Herbert Roelofsen schied zum 28.02.2001 aus seinem Vorstandsamt aus. Er steht der Gesellschaft weiterhin beratend zur Verfügung. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Roelofsen für die maßgebliche Mitwirkung bei der Integration der SDV, Krefeld, in die Bechtle-Gruppe. Zum 15.09.2000 wurden Herr Dr. Rainer Eggensperger und zum 01.03.2001 Herr Jürgen Renz zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands der Bechtle AG bestellt.

Stuttgart, 22.03.2001

Der Aufsichtsrat

Klaus Winkler
Vorsitzender

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach U.S.-GAAP für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 (1999)

	1. Januar bis 31. Dezember 2000		1. Januar bis 31. Dezember 1999	
	TDM	T€	TDM	T€
Umsatzerlöse	955.572	488.576	614.488	314.183
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	847.365	433.251	531.409	271.705
Bruttoergebnis vom Umsatz	108.207	55.325	83.079	42.477
Vertriebskosten	60.883	31.129	41.201	21.066
allgemeine Verwaltungskosten	43.646	22.315	23.411	11.970
sonstige betriebliche Erträge	11.769	6.017	8.191	4.188
Finanzergebnis	1.173	600	-4.673	-2.389
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.620	8.498	21.985	11.241
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.482	3.314	11.724	5.994
Konzernjahresüberschuss vor Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter	10.138	5.184	10.261	5.246
Anteil anderer Gesellschafter am Ergebnis	0	0	47	24
Konzernjahresüberschluss	10.138	5.184	10.308	5.270
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) in DM (€)	0,54	0,27	0,76	0,39
Ergebnis pro Aktie (verwässert) in DM (€)	0,54	0,27	0,76	0,39

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2000 (1999) nach U.S.-GAAP

	Stand am 31.12.2000 TDM	Stand am 31.12.2000 T€	Stand am 31.12.1999 TDM	Stand am 31.12.1999 T€
Aktiva				
Umlaufvermögen				
flüssige Mittel	41.302	21.117	13.489	6.897
Wertpapiere	4.842	2.476	0	0
Schuldscheindarlehen	50.069	25.600	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.833	72.007	80.960	41.394
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	480	245	514	263
Vorräte	47.524	24.299	27.799	14.213
geleistete Anzahlungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.377	12.975	8.741	4.469
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	354	181	464	237
aktive latente Steuern	2.447	1.251	1.661	850
gesamtes Umlaufvermögen	313.228	160.151	133.628	68.323
Sachanlagen	20.369	10.415	22.447	11.477
Finanzanlagen	768	393	423	216
Immaterielle Vermögensgegenstände	89.570	45.796	45.082	23.050
	423.935	216.755	201.580	103.066
Passiva				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.244	33.359	23.309	11.918
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.084	1.065	2.522	1.289
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	3.366	1.721
Rückstellungen	22.803	11.659	35.771	18.289
kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	2.210	1.130	43.215	22.095
passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.076	1.061	2.571	1.315
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.171	9.291	45.662	23.347
gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten	112.587	57.565	156.416	79.974
langfristige Verbindlichkeiten abzüglich kurzfristiger Anteil	5.197	2.657	9.192	4.700
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	57	29
Eigenkapital				
Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von Euro 1,00; 20.200.000 Stück (Vorjahr.: 9.479.836 Stück) genehmigte, begebene und im Umlauf befindliche Aktien	39.508	20.200	18.541	9.480
Kapitalrücklage	262.964	134.452	16.527	8.450
Gewinnrücklage	10	5	10	5
sonstige ergebnisneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	122	63	13	7
Bilanzgewinn	3.546	1.813	824	421
Gesamtes Eigenkapital	306.150	156.532	35.915	18.363
	423.935	216.755	201.580	103.066

Kapitalflussrechnung zum Konzernabschluss nach U.S.-GAAP für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 (1999)

	TDM	2000 T€	TDM	1999 T€
Cashflow aus laufende Geschäftstätigkeit				
Konzernjahresüberschuss	10.138	5.184	10.261	5.247
Korrekturen für				
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	18.541	9.480	11.986	6.128
andere aktivierte Eigenleistungen	-1.508	-771	-1.032	-528
Zunahme passive latente Steuern	-154	-79	559	286
Zunahme aktive latente Steuern	-785	-402	-1.288	-659
Cashflow nach DVFA/SG = Mittelzufluss vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	26.231	13.412	20.487	10.475
Gewinne (-) /Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-401	-205	151	77
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte	-19.725	-10.085	-9.631	-4.924
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-59.873	-30.613	-29.473	-15.070
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	34	17	0	0
Zunahme (-) / Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	-16.636	-8.506	-4.863	-2.486
Zunahme (-) / Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	110	56	-367	-188
Zunahme (+) / Abnahme der Steuerrückstellungen	-9.852	-5.037	12.186	6.231
Zunahme (+) / Abnahme der sonstigen Rückstellungen	-2.961	-1.514	12.377	6.328
Zunahme (+) / Abnahme erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-438	-224	0	0
Zunahme (+) / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.936	21.441	13.964	7.140
Zunahme (+) / Abnahme Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	-3.367	-1.721	0	0
Zunahme (+) / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-27.491	-14.056	22.480	11.494
Zunahme (+) / Abnahme der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-496	-253	2.273	1.162
Zunahme des Unterschieds aus Währungsumrechnung	109	56	2	1
Ertrag/Aufwand aus der Equity-Konsolidierung	-72	-37	479	245
Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit	-72.892	-37.269	40.064	20.484
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.766	1.925	14	7
Investitionen in Finanzanlagen	-279	-143	-479	-245
Nettozugänge zum Konsolidierungskreis	-1.796	-918	-1.773	-906
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ohne aktivierte Eigenleistungen	-61.004	-31.191	-49.027	-25.067
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-59.315	-30.327	-51.265	-26.212
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	282.161	144.267	11.647	5.955
Dividendenausschüttungen	-7.416	-3.792	-18.502	-9.460
Emissionskosten	-14.757	-7.545	0	0
Veränderung Ausgleichsposten andere Gesellschafter	-57	-29	-152	-78
Einzahlungen (+) / Auszahlungen aus Bankverbindlichkeiten	-45.000	-23.008	24.229	12.388
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	214.931	109.892	17.222	8.805
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	82.724	42.296	6.020	3.078
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	13.489	6.897	7.469	3.819
Finanzmittelfond am Ende der Periode	96.213	49.193	13.489	6.897

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eintragung im Handelsregister	Anzahl ausgegebener Stammaktien		gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	
		DM	€	DM	€	DM	€
Eigenkapital zum 31. Dezember 1998		15.000.000	15.000.000,00	7.669.378,20	8.420.000,00	4.305.077,64	
Gewinnausschüttung für 1998							
Grundkapital und Kapitalrücklage bei Umwandlung		15.000.000	15.000.000,00	7.669.378,20	8.420.000,00	4.305.077,64	
Umstellung auf Euro und Umwandlung eines Teilbetrags der ausgewiesenen Kapital- rücklage aus Gesellschaftsmitteln	28.07.1999		646.640,00	330.621,80	-646.640,00	-330.621,80	
Grundkapital und Kapital- rücklage nach Umstellung auf die Euro-Denomination		8.000.000	15.646.640,00	8.000.000,00	7.773.360,00	3.974.455,84	
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	30.12.1999	337.000	659.114,71	337.000,00	5.272.917,68	2.696.000,00	
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	30.12.1999	1.052.836	2.059.168,23	1.052.836,00	2.071.995,04	1.059.394,24	
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	30.12.1999	90.000	176.024,70	90.000,00	1.408.197,54	720.000,00	
Konzernjahresüberschuss 1999							
Veränderung Unterschied aus Währungsumrechnung							
Eigenkapital zum 31. Dezember 1999		9.479.836	18.540.947,64	9.479.836,00	16.526.470,26	8.449.850,08	
Gewinnausschüttung für 1999							
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	22.02.2000	110.000	215.141,30	110.000,00	1.721.130,40	880.000,00	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	22.02.2000	5.410.164	10.581.361,05	5.410.164,00	-10.581.361,06	-5.410.164,00	
Grundkapital und Kapitalrücklage vor IPO		15.000.000	29.337.449,99	15.000.000,00	7.666.239,60	3.919.686,08	
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	21.03.2000	5.000.000	9.779.150,00	5.000.000,00	254.257.900,00	130.000.000,00	
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	25.08.2000	200.000	391.166,00	200.000,00	10.131.199,40	5.180.000,00	
Emissionskosten Konzernjahresüberschuss 2000					-9.091.869,10	-4.648.598,86	
Veränderung Unterschied aus Währungsumrechnung							
Eigenkapital zum 31. Dezember 2000		20.200.000	39.507.765,99	20.200.000,00	262.963.469,90	134.451.087,22	

Kumuliertes Ergebnis		Anteile anderer Gesellschafter		Gewinnrücklage		sonstige ergebnisneutrale Veränderungen		gesamtes Eigenkapital	
DM	€	DM	€	DM	€	DM	€	DM	€
9.018.633,64	4.611.154,16	209.691,25	107.213,43	10.000,00	5.112,92	11.007,61	5.628,10	32.669.332,50	16.703.564,45
-18.502.267,85	-9.460.059,34								
10.307.906,89	5.270.349,10	-152.495,29	-77.969,60						
						2.152,56	1.100,59		
824.272,68	421.443,93	57.195,96	29.243,83	10.000,00	5.112,92	13.160,17	6.728,69	35.972.046,71	18.392.215,44
-7.416.378,96	-3.791.934,35								
10.138.174,59	5.183.566,36								
		-57.195,96	-29.243,83			109.219,47	55.843,03		
3.546.068,31	1.813.075,94	0,00	0,00	10.000,00	5.112,92	122.379,64	62.571,72	306.149.683,84	156.531.847,79

Anhang zum Konzernabschluss (U.S.-GAAP) für das Geschäftsjahr 2000

ALLGEMEINE ANGABEN

Gründung, Sitz, Börsenzulassung und Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde 1982 als „dialog Gesellschaft für Mikrocomputer Anwendung GmbH“ mit Sitz in Mannheim gegründet. 1994 wurde die Firma in „dialog systemhaus GmbH“ geändert. Am 30. Dezember 1996 hat die Gesellschafterversammlung die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Gaildorf und die Umfirmierung in „Bechtle GmbH“ beschlossen. Die Gesellschaft wurde im Mai 1999 von der Bechtle GmbH in die Bechtle Aktiengesellschaft (nachfolgend als „Bechtle“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) umgewandelt und am 30. März 2000 wurden die Aktien der Gesellschaft zum Handel am Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt, plaziert. Die Aktien werden zusätzlich an den Börsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt. Die Gesellschaft ist unter der Wertpapierkennnummer 515 870 notiert. Zusätzlich werden Aktien unter der Wertpapierkennnummer 515 872 notiert, die Verkaufsbeschränkungen unterliegen.

Gegenstand der Bechtle AG und der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der Vertrieb von EDV und Kommunikations-Produkte-Anwendungen mit den erforderlichen Komponenten (Hard- und Software), die Durchführung von Schulungen, die Organisations- und Einsatzberatung, das Management von Projekten sowie die Erstellung von Gutachten im Computeranwendungsbereich.

Gegenstand der Muttergesellschaft ist ferner der Erwerb, die Verwaltung und der Verkauf von Beteiligungen an anderen Unternehmen, sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung von Handelsgesellschaften. Außerdem ist Unternehmensgegenstand die Finanzierung, die Übernahme des zentralen Einkaufs, der Buchhaltung, der Lagerhaltung, des Marketings, der Personalverwaltung und der Schulung der Mitarbeiter der Gruppengesellschaften.

Anwendung der United States Generally Accepted Accounting Principles (U.S.-GAAP) - grundsätzliche Erläuterungen

Die deutschen Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB). Ausländische Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den jeweiligen lokalen Bestimmungen. Das deutsche Handelsrecht und die lokalen Grundsätze der Rechnungslegung in den ausländischen Konzerngesellschaften weichen in wesentlichen Aspekten von den United States Generally Accepted Accounting Principles (U.S.-GAAP) ab. Alle notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse nach U.S.-GAAP erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Die Anwendung spezieller U.S.-GAAP ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Befreiender Konzernabschluss gemäß § 292a Abs. 1 und 2 HGB

Wir haben von der Vorschrift des § 292a Abs. 1 und 2 HGB Gebrauch gemacht und einen befreienden Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (U.S.-GAAP) aufgestellt.

Die Abweichungen von den nach deutschem Recht geltenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen im Wesentlichen die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die Behandlung von Eigenkapitalbeschaffungskosten sowie die Anwendung der Erwerbsmethode bei der Kapitalkonsolidierung. Darüber hinaus werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz latente Steuern gebildet. Schließlich werden abweichend vom Handelsrecht im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung die unverwässerte und verwässerte Anzahl der Aktien und das entsprechende Ergebnis je Aktie, eine eigenständige Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie eine Kapitalflussrechnung angegeben.

Soweit sonstige Pflichtangaben im Rahmen eines nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschlusses nach den §§ 285, 314 HGB zu machen sind und nicht bereits nach U.S.-GAAP gemacht wurden, wurden diese zusätzlich angegeben.

Konsolidierungstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet am 31. Dezember. Alle Hinweise auf das Geschäftsjahr beziehen sich auf den 12-Monatszeitraum, der am 31. Dezember des entsprechenden Jahres endet. Die einbezogenen Tochterunternehmen schließen auf denselben Stichtag ab. Das Geschäftsjahr der Tochtergesellschaft Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: Concept data Hard- und Software GmbH), Bottrop, wurde vom 31. August auf den 31. Dezember umgestellt. Das Geschäftsjahr der Tochtergesellschaft Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: BRAUN Computer GmbH), Rottenburg, wurde vom 31. März auf den 31. Dezember umgestellt.

Währung und Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften der Gesellschaft wurden in ihrer funktionalen Währung erstellt, die der lokalen Währung entspricht. Die Konzernrechnungslegung wurde gemäß § 244 HGB in Deutsche Mark (DM) aufgestellt. Zusätzlich werden die zum festgesetzten Referenzkurs von 1,95583 DM/Euro umgerechneten DM-Werte auch in Euro angegeben.

Zur Erhöhung der Aussagefähigkeit wurden im Konzernabschluss Beträge auf volle Tausend DM bzw. Tausend Euro gerundet.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs des Stichtagskurses umgerechnet. Das Eigenkapital wird auf der Basis historischer Kurse ermittelt. Die Erlös- und Aufwandskonten wurden zu den Monatsenddurchschnittskursen umgerechnet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse entstehen, werden als Ausgleichsposten für Währungsumrechnung gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsumrechnungsdifferenzen infolge von Wechselkursschwankungen werden gemäß Statement of Financial Accounting Standards (FAS 52.15) erfolgswirksam erfasst. Insgesamt sind im Berichtsjahr TDM 46 (T€ 24) aufwandswirksam gebucht worden.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind die Bechtle AG, Gaildorf, und alle ihre mehrheitlich gehaltenen und beherrschten Tochtergesellschaften einbezogen. An sämtlichen einbezogenen Gesellschaften hält die Bechtle AG unmittelbar oder mittelbar über die Zwischenholding Bechtle Beteiligungs-GmbH, Gaildorf, jeweils alle Anteile. Daher sind zum Bilanzstichtag keine Anteile anderer Gesellschafter auszuweisen.

An der Nemetschek direct GmbH, Heilbronn, hält die Bechtle AG 49 Prozent der Anteile und übt einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen aus. Sie wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nach den §§ 316 ff. HGB prüfungspflichtigen Jahresabschlüsse der Unternehmen wurden geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Soweit keine Prüfungspflicht bestand, wurden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften vom Konzernabschlussprüfer einer kritischen Durchsicht unterzogen.

Nachfolgend genannte Unternehmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erworben beziehungsweise gegründet und erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Erstkonsolidierungszeitpunkt
CSB IT-Systemhaus GmbH	Schorndorf	01.01.2000
Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: concept data Hard- und Software GmbH)	Bottrop	01.01.2000
ComSoft Data direct AG	Gland/Schweiz	01.04.2000
Bechtle direct s.a.r.l.	Strasbourg/Frankreich	01.04.2000
Behrens Datensysteme DV-Service-Center GmbH & Co. KG	Münster	01.05.2000
OCR Datensysteme GmbH	Mannheim	01.06.2000
Hartmann GmbH	Hiltpoltstein	01.07.2000
Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: BRAUN Computer GmbH)	Rottenburg	01.07.2000
Bechtle direct NV	Turnhout/Belgien	01.07.2000
Bechtle Computervertriebs GmbH & Co. KG (vormals: BCS Computer-Vertriebsgesellschaft mbH)	Rottenburg	01.10.2000

Desweiteren wurden in den Konzernabschluss 13 neugegründete Personengesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG auf die bestehende zum Konsolidierungskreis gehörende GmbH verschmolzen wurden, miteinbezogen sowie deren ebenfalls neugegründete Komplementär-GmbH.

Ferner wurde die Komplementär-GmbH der erworbenen Behrens Datensysteme DV-Service-Center GmbH & Co. KG, Münster, (K & M Kaupa & Mewald Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Münster) erstmalig einbezogen.

Zu Beginn des zweiten Quartals 2000 wurden die restlichen Anteile (15 %) an der Bechtle direct B.V., Son/Holland, erworben.

Eine Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz ist in der beigefügten Anlage dargestellt.

Wenn die im Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 1999 erworben worden wären, ergäben sich folgende Pro-Forma-Zahlen:

	TDM	2000 T€	TDM	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	1.000.500	511.548	777.605	397.583
Ergebnis nach Steuern	9.983	5.104	10.818	5.531
Ergebnis pro Aktie (€)	0,53	0,27	0,80	0,41

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (purchase accounting method) gemäß Accounting Principles Board (APB) Opinion 6 durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallende anteilige Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der Erstkonsolidierung. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz als Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge wurden wegen Unwesentlichkeit keine Anpassungen hinsichtlich der ertragsteuerlichen Auswirkungen vorgenommen.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Vorstandes, die sich auf die ausgewiesene Höhe des Vermögens, der Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen im Konzernabschluss und den Ausweis der Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aktiva der Bilanz werden nach dem Grad ihrer Liquidierbarkeit und die Passiva nach Restlaufzeit geordnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben im Anhang enthalten. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Aufwandsposten, die aufgrund der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren nicht ersichtlich sind, werden nachfolgend erläutert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Bechtle Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfond umfasst alle Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmitteläquivalente sind als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Comprehensive Income (Eigenkapitalveränderungsrechnung)

SFAS 130 „Berichterstattung über das Comprehensive Income“ verpflichtet die anwendenden Firmen, im Jahresabschluss über alle Veränderungen des Eigenkapitals innerhalb einer Geschäftsperiode zu berichten. Die Gesellschaft hat sich entschieden, über das Comprehensive Income im Rahmen der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals zu berichten. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung ist in der Anlage beigefügt.

Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Die Aufwendungen für die Weiterentwicklung von Softwarelösungen auf der Basis von Standardsoftwareprodukten, die zukünftig verkauft werden sollen und die nach Abschluss der vorläufigen Design- und Konzeptphase und der Sicherstellung sowohl der technischen als auch der wirtschaftlichen Machbarkeit des Produktes anfallen, sowie Entwicklungskosten für selbst genutzte Softwareentwicklungen werden entsprechend SFAS 86 bzw. Statement of Position (SOP) 98-1 aktiviert. In die Herstellungskosten wurden Gehälter und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die lineare Abschreibung dieser aktivierten Kosten erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei Jahren. Dabei wird angenommen, dass die im laufenden Geschäftsjahr aktivierte Software erst zum Bilanzstichtag zugegangen ist und damit erst ab dem Folgejahr abgeschrieben wird. Darüber hinaus sind keine Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen.

Latente Steuern

Die Gesellschaft ermittelt die Ertragsteuern nach dem bilanzorientierten Ansatz gemäß SFAS 109. Dementsprechend werden aktive und passive latente Steuern ausgewiesen, um die steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Handelsbilanz nach U.S.-GAAP und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie steuerliche Verlustvorträge zu berücksichtigen. Latente Steuern bleiben unberücksichtigt bei quasi-permanenten Differenzen (Firmenwert).

Die Auswirkungen auf den Steuersatz aufgrund des am 14. Juli 2000 in Kraft getretenen Gesetzes zur Senkung der Steuersätze und zur Reform der Unternehmensbesteuerung wurden bei der Berechnung der aktiven und passiven latenten Steuern berücksichtigt.

Realisationszeitpunkt

Die Umsätze werden nach der Erbringung der Leistung bzw. nach der Abnahme durch den Kunden unter Berücksichtigung von Erlösschmälerungen erfasst. Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen werden unabhängig von den ihnen zugrunde liegenden Zahlungsströmen erfasst. Umsätze aus Wartungsverträgen werden pro rata temporis über die Laufzeit des Vertrags vereinnahmt.

Gründungskosten/Emissionskosten

Die im Geschäftsjahr im Rahmen des Börsengangs angefallenen externen Kosten in Höhe von rund TDM 14.757 (T€ 7.545) wurden unter Berücksichtigung des Steuereffekts (TDM 5.665, T€ 2.896) ergebnisneutral behandelt und direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Fristigkeit von Gegenständen des Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig, soweit nicht bei einzelnen Posten der Bilanz hiervon abweichende Angaben gemacht werden.

Konzentration von Kreditrisiken

Die Gesellschaft ist hinsichtlich ihrer geldwerten Vermögensgegenstände und der zum Verkauf verfügbaren Wertpapiere grundsätzlich Kreditrisiken ausgesetzt. Sie versucht, sowohl ihre Liquidität, als auch die Sicherheit des angelegten Kapitals sicherzustellen. Diese Geschäftspolitik beschränkt die Geldanlage auf bestimmte Finanzierungsinstrumente, die von Institutionen mit einem sehr hohen Kredit-Rating begeben werden. Die Gesellschaft legt überschüssige Mittel in Geldmarktfonds, Unternehmensanleihen und Schuldscheindarlehen gegen Kreditinstitute an.

Auswirkungen neuer Rechnungslegungsgrundsätze

Im Juni 1999 wurde das Statement of Financial Accounting Standards No. 133, Accounting for Derivative Financial Instruments and Hedging Activities („SFAS 133“), verabschiedet. Dieser neue Rechnungslegungsgrundsatz setzt Richtlinien für die Bilanzierung und den Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten, Voraussetzungen für die Qualifikation derivativer Instrumente als Sicherungsinstrument sowie geforderte Anhangangaben. SFAS 133 tritt für die Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2000 beginnen, in Kraft, es sei denn, die Gesellschaft entschließt sich auf freiwilliger Basis zu einem früheren Zeitpunkt zur erstmaligen Anwendung.

Die Gesellschaft erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung von SFAS 133 auf den Konzernabschluss.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nachfolgend werden abweichend von der nach Funktionsbereichen gegliederten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewählte Aufwands- und Ertragsposten erläutert.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Geschäftsbereiche und Regionen:

Geschäftsbereiche	2000		Vorjahr	
	TDM	T€	TDM	T€
Systemintegration	751.873	384.427	522.091	266.941
eCommerce	203.699	104.149	92.397	47.242
	955.572	488.576	614.488	314.183

Regionen	2000		Vorjahr	
	TDM	T€	TDM	T€
Inland	857.441	438.403	590.853	302.098
Ausland	98.131	50.173	23.635	12.085
	955.572	488.576	614.488	314.183

Die Zuordnung der Erlöse erfolgt entsprechend dem Sitz des Kunden.

andere aktivierte Eigenleistungen

	2000		Vorjahr	
	TDM	T€	TDM	T€
selbsterstellte Software	1.508	771	1.032	528

sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im wesentlichen Werbekostenzuschüsse, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Materialaufwand	TDM	2000 T€	TDM	Vorjahr T€
Aufwendungen für Roh-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	752.998	385.002	467.578	239.069

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	TDM	2000 T€	TDM	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	111.932	57.230	69.647	35.610
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	19.510	9.975	12.399	6.340
	131.442	67.205	82.046	41.950

Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	TDM	2000 T€	TDM	Vorjahr T€
Amortisation Firmenwerte	5.149	2.633	1.795	918
Abschreibungen auf die aktivierte, selbsterstellte Software	954	488	501	256
übrige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12.438	6.359	10.169	5.199
	18.541	9.480	12.465	6.373

übrige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Gesellschaft bewertet die Anlagegegenstände gemäß SFAS No. 121, Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets to Be Disposed of. Demnach müssen Anlagegegenstände und bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände auf Wertminderungen überprüft werden, wenn Ereignisse oder Veränderungen eintreten, die auf eine geminderte Werthaltigkeit hindeuten. Die Werthaltigkeit der Vermögensgegenstände, die zum Verbleib im Unternehmen bestimmt sind, wird durch einen Vergleich des Buchwerts des Vermögensgegenstands mit den geschätzten durch den Vermögensgegenstand generierten künftigen Mittelzuflüssen ermittelt. Der Abschreibungsbedarf entspricht dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögensgegenstands den Fair Value übersteigt. Vermögensgegenstände, die nicht länger dem Geschäftsbetrieb zu dienen bestimmt sind, werden zum Buchwert oder niedrigeren beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im wesentlichen Mieten, Kraftfahrzeugkosten, Werbung, Telefon, Porto, Ausgangsfrachten und Schulungskosten

Die im Berichtsjahr insgesamt angefallenen Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung in Höhe von TDM 7.490 (Vorjahr: TDM 6.386) wurden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam behandelt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neutrale Aufwendungen von TDM 479 für die gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung von 13 als Kapitalgesellschaften (GmbH's) geführte Tochtergesellschaften in Personengesellschaften (GmbH & Co. KG's) enthalten. Die Kosten betreffen im wesentlichen Beratungshonorare und Notargebühren.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	TDM	2000 T€	TDM	Vorjahr T€
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	479	245
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	69	35	26	13
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.621	1.851	103	53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.517	1.287	4.323	2.210
	1.173	599	-4.673	-2.389

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die gezahlten und geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragssteuern	TDM	2000 T€	TDM	Vorjahr T€
laufender Steueraufwand	7.177	3.670	12.642	6.464
latente Steuern	-695	-355	-918	-469
	6.482	3.315	11.724	5.995

Die Abstimmung zwischen den tatsächlichen Steueraufwendungen und dem Betrag, der sich unter Berücksichtigung eines Steuersatzes für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer bei Ausschüttung von rund 40 Prozent auf den Gewinn vor Ertragsteuern ergibt, stellt sich für das Geschäftsjahr wie folgt dar:

	TDM	T€
Ergebnis vor Ertragsteueraufwand	16.620	8.498
erwarteter Steueraufwand	6.648	3.399
steuerlich nicht wirksame		
Amortisation Firmenwerte	1.013	518
nur steuerlich wirksame		
Abschreibungen	-1.038	-531
Steuersatzanpassungen	-130	-66
Sonstiges	-11	-6
tatsächlicher Steueraufwand	6.482	3.314

Die im Steueraufwand des Geschäftsjahres verrechneten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	TDM	T€
aktivierte Eigenleistungen	-94	-48
Bauzeitzinsen	-28	-14
interne Jahresabschlusskosten	-15	-8
ausländische Verluste	-462	-236
inländische Verluste	-79	-40
Sonstige	-17	-9
	-695	-355

Der für die Abgrenzung latenter Steuern grundsätzlich angewandte Steuersatz von 38,39 % wurde wie folgt ermittelt:

	%	2000 %
Ergebnis vor Steuern	100,00	
16,32 % Gewerbesteuer	16,32	16,32
	83,68	
25 % Körperschaftsteuer	20,92	20,92
5,5 % Solidaritätszuschlag	1,15	1,15
	61,61	38,39

Der für die Berechnung latenter Steuererstattungsansprüche auf ausländische Verlustvorträge zugrunde gelegte Steuersatz beträgt durchschnittlich 40 %.

Die Anpassungen hinsichtlich der Anwendung des verminderten Steuersatzes aufgrund des Gesetzes zur Senkung der Steuersätze und zur Reform der Unternehmensbesteuerung führten bei den aktiven latenten Steuern zu einem Aufwand von TDM 227 (T€ 116) und bei den passiven latenten Steuern zu einem Ertrag von TDM 357 (T€ 183) und damit insgesamt zu einem Steuerertrag von TDM 130 (T€ 67).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („earnings per share“) ermittelt sich aus dem Verhältnis des Konzernjahresüberschusses zur Anzahl des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien.

	2000 T€	Vorjahr T€
Konzernjahresüberschuss/ Ergebnis nach DVFA/SG	5.184	5.270
Anzahl der für das Geschäftsjahr durchschnittlich dividenden- berechtigten Aktien	18.857.500	13.615.344
unverwässertes und verwässertes Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie in €	0,27	0,39
unverwässertes und verwässertes Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie in DM	0,54	0,76

Bei der Berechnung der durchschnittlich dividendenberechtigten Aktien wurde die „Gemeinsame Empfehlung der DVFA und der Schmalenbach-Gesellschaft zur Ermittlung eines von Sondereinflüssen bereinigten Jahresergebnisses je Aktien 3. Auflage“ beachtet. Entsprechend wurden die im Zusammenhang mit der durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Geschäftsjahr (eingetragen im Handelsregister am 22.2.2000) emittierten Aktien von 5.410.164 Stück für die gesamte Berichtsperiode und für das Vorjahr einbezogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände sowie kurzfristig liquidierbare Geldanlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten ab dem Tag des Erwerbs.

(2) Wertpapiere

Die im Zuge des Börsengangs erzielten finanziellen Mittel werden teilweise in Wertpapiere angelegt. Der Konzern klassifiziert diese Wertpapiere nach SFAS 115 als für den Verkauf verfügbar (available-for-sale).

(3) Schuldscheindarlehen

Das jederzeit fällige Schuldscheindarlehen besteht gegen die Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart, und wird als Liquiditätsreserve gehalten.

(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden individuell berechnet.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos werden angemessene pauschale Wertberichtigungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorgenommen.

(5) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Forderungen resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr mit der Nemetschek direct GmbH, München.

(6) Vorräte

Die Bewertung der Handelswaren erfolgte zu den durchschnittlichen Einkaufspreisen bzw. zu den niedrigeren Marktpreisen. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben haben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Für nicht mehr gängige Artikel wurden Abschläge vorgenommen.

(7) geleistete Anzahlungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im wesentlichen Steuererstattungsansprüche, zu erwartende Gutschriften und Boni enthalten.

(8) aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2000 betreffen mit TDM 2.447 (T€ 1.251) latente Steuererstattungsansprüche aus Verlustvorträgen in- und ausländischer Tochterunternehmen, die mit TDM 1.629 (T€ 833) im wesentlichen auf Anlaufverluste ausländischer Gesellschaften entfallen. Die Verlustvorträge gelten nach den derzeitigen landesrechtlichen Steuergesetzen als unbefristet. Wir gehen davon aus, dass zukünftig ausreichend hohe Einkommen zur Verrechnung der Verlustvorträge erzielt werden.

(9) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear und degressiv über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände. Die Abschreibungen werden mit den folgenden Jahressätzen verrechnet: Betriebs- und Geschäftsausstattung 30 Prozent degressiv, Fuhrpark 30 Prozent degressiv, geringwertige Anlagegüter 100 Prozent. Gebäude werden maximal über 25 Jahre abgeschrieben.

Neu angeschaffte Gegenstände werden grundsätzlich degressiv abgeschrieben. Auf eine Anpassung an die lineare Abschreibungsmethode im Rahmen der Umstellung auf die Vorschriften nach U.S.-GAAP wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von TDM 1.179, T€ 603 (Vorjahr TDM 2.127, T€ 1.088) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 1999 hat die Bechtle AG in Weimar ein Verwaltungsgebäude errichtet. Die Baukosten hierfür betragen TDM 3.318 (T€ 1.696). Für den Bau des Verwaltungsgebäudes hat die Bechtle AG einen staatlichen Investitionszuschuss von TDM 1.530 (T€ 782) erhalten, der bei Zahlungseingang in 1999 mit den Herstellungskosten verrechnet wurde. In die Herstellungskosten des Gebäudes sind gemäß SFAS 34 die auf den Zeitraum der Herstellung entfallenden Zinsen in Höhe von TDM 191 (T€ 98) einbezogen worden. Das Gebäude wurde Ende 1999 bezogen und wird über eine geschätzte Nutzungsdauer von 25 Jahren linear abgeschrieben.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel, der in der Anlage beigefügt ist, ersichtlich.

(10) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	31.12.2000		TDM	Vorjahr T€
	TDM	T€		
Anteile an nahestehenden Unternehmen	311	160	0	0
sonstige Beteiligungen	20	10	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	6	3
sonstige Ausleihungen	437	223	417	213
	768	393	423	216

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile an nahestehenden Unternehmen betreffen die Anteile an der Nemetschek direct GmbH, München. Der Beteiligungsansatz wurde nach der Equity-Methode fortgeschrieben.

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens ist aus dem Anlagepiegel, der in der Anlage beigefügt ist, ersichtlich.

(11) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	31.12.2000		TDM	Vorjahr T€
	TDM	T€		
Software	3.525	1.803	2.725	1.393
Firmenwerte	84.705	43.309	42.357	21.657
Geleistete Anzahlungen	1.340	685	0	0
	89.570	45.797	45.082	23.050

Firmenwerte

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Firmenwerte werden aktiviert und über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Bei der Festlegung der Nutzungsdauer wird von der Schaffung langfristiger Kundenbeziehungen ausgegangen.

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist aus dem Anlagepiegel, der in der Anlage beigefügt ist, ersichtlich.

Software

Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten bewertet und linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

An Software-Entwicklungskosten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TDM 1.508 (T€ 771) aktiviert. Bei einem Nettobuchwert von TDM 2.035 (T€ 1.040) zum 31.12.1999 und Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr von TDM 954 (T€ 488) ergibt sich zum 31.12.2000 ein Nettobuchwert von TDM 2.589.

(12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt und bestehen ausschließlich gegenüber anderen Unternehmen. Enthalten sind auch Verbindlichkeiten, die vom Lieferanten für Zwecke der Absatzförderung an einen Finanzdienstleister abgetreten wurden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aus einer gesonderten Aufstellung in den ergänzenden Angaben des Anhangs ersichtlich.

(13) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist.

Die Rückstellungen ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	31.12.2000		Vorjahr	
	TDM	T€		TDM
Steuerrückstellungen	3.683	1.883	13.535	6.920
Rückstellungen für latente Steuern	1.130	578	1.284	656
sonstige Rückstellungen	17.990	9.198	20.951	10.713
	22.803	11.659	35.771	18.289

Rückstellungen für latente Steuern

Die Rückstellungen für latente Steuern wurden als Abgrenzung derjenigen ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, die sich in Zukunft ergebnismäßig wieder umkehren werden. Die Rückstellung betrifft mit TDM 994 (T€ 508) im wesentlichen latente Steuern auf selbsterstellte Software.

sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen ausstehende Rechnungen, Gewährleistungen und Garantien, noch zu erbringende Leistungen, Prüfungs-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten sowie Urlaubsverpflichtungen.

(14) passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für Software-Wartungsverträge und Garantieverlängerungen wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TDM 2.076, T€ 1.061 (Vorjahr TDM 2.571, T€ 1.315) gebildet, die über die durchschnittliche Laufzeit der Verträge (in der Regel 12 Monate) aufgelöst werden.

(15) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die „davon-Vermerke“ der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind aus einer gesonderten Aufstellung in den zusätzlichen Angaben des Anhangs ersichtlich.

(16) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Bechtle AG beträgt zum Bilanzstichtag € 20.200.000,00 und ist in 20.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Inhaberstückaktie eingeteilt und mit Ausnahme der im Zusammenhang mit der Sachkapitalerhöhung vom 6. Juni 2000 ausgegebenen Aktien ab dem 1. Januar 2000 mit einer vollen Gewinnanteilberechtigung versehen. Die anlässlich der Sachkapitalerhöhung ausgegebenen Stückaktien sind ab dem 1. Juli 2000 gewinnbezugsberechtigt. Jede Inhaberstückaktie gewährt dem Inhaber eine Stimme.

Am 8. Februar 2000 wurden in der Hauptversammlung folgende Maßnahmen beschlossen:

- Zunächst wurde das Grundkapital von € 9.479.836,00 um € 110.000,00 durch Ausgabe von 110.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von € 1,00 je Inhaberstückaktie gegen Bareinlage mit Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2000 erhöht.
- Anschließend wurde das sich aus der vorstehend beschriebenen Erhöhung ergebende Grundkapital in Höhe von € 9.589.836,00 um insgesamt € 5.410.164,00 aus Gesellschaftsmitteln auf insgesamt € 15.000.000,00 durch Ausgabe von 5.410.164 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Inhaberstückaktie mit Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2000 erhöht.

- Weiterhin beschlossen die Aktionäre eine Kapitalerhöhung um weitere € 5.000.000,00 von dem sich aus den vorhergehenden Beschlüssen ergebenden Grundkapital in Höhe von € 15.000.000,00 auf € 20.000.000,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Inhaberstückaktie.

Am 5. Juni 2000 wurde durch Beschluss des Vorstands unter Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um weitere € 200.000,00 von € 20.000.000,00 auf € 20.200.000,00 erhöht. Das noch zur Verfügung stehende Genehmigte Kapital II beträgt nunmehr € 1.800.000,00.

Genehmigtes Kapital

In einem weiteren Beschluss der Hauptversammlung am 8. Februar 2000 wurde das bislang bestehende Genehmigte Kapital I, II und III aufgehoben und neues Genehmigtes Kapital geschaffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum Ablauf des 30. Juni 2004 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu € 8.000.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Inhaberstückaktie gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann jedoch Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre ausnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2004 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 2.000.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von € 1,00 je Inhaberstückaktie gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand kann jedoch Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre ausnehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern (1) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien erfolgt, sofern (2) die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, sie 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabekurs den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet oder sofern (3) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt. Aus dem genehmigten Kapital II erfolgte am 5. Juni eine Barkapitalerhöhung um € 200.000,00 durch Ausgabe von 200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Inhaberstückaktie, so dass das genehmigte Kapital II zum 31. Dezember € 1.800.000 beträgt.

Ferner wurde das Grundkapital der Gesellschaft in einem weiteren Beschluss der Hauptversammlung am 8. Februar 2000 um bis zu nominal € 800.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2000/1). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Inhaberstückaktie mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und ausschließlich zur Einlösung von Bezugsrechten durchgeführt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2000/2001 der Gesellschaft gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2000/2001 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen.

Dividenden

Dividenden dürfen nur aus dem Bilanzgewinn und den Gewinnrücklagen der Gesellschaft geleistet und bezahlt werden, wie sie im nicht-konsolidierten deutschen Jahresabschluss der Bechtle AG ausgewiesen sind. Diese Beträge weichen von der Summe aus den Eigenkapitalien ab, wie sie im beigefügten Konzernabschluss nach US-GAAP dargestellt sind. Die Festlegung und Ausschüttung künftiger Dividenden wird gemeinsam vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Hauptversammlung beschlossen. Bestimmende Faktoren sind insbesondere die Profitabilität, die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft. Da die Strategie des Unternehmens auf internes und externes Wachstum ausgelegt ist, werden hierfür Investitionen notwendig sein, die – soweit möglich – intern finanziert werden sollen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden der Hauptversammlung vorschlagen, für 2000 eine Dividende in Höhe von 25,00 Cent je Aktie mit voller Gewinnanteilberechtigung (20.000.000 Stück) sowie von 12,50 Cent je Aktie mit Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Juli 2000 (200.000 Stück) auszuschütten und den Restbetrag von TDM 1.596 (T€ 816) auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Bilanzgewinn des handelsrechtlichen, nicht-konsolidierten deutschen Jahresabschlusses der Bechtle AG hat sich folgendermaßen entwickelt:

	TDM	T€
Stand zum 1. Januar 2000	13.284	6.792
Gewinnausschüttung	7.416	3.792
Jahresüberschuss	5.556	2.841
Stand zum 31. Dezember 2000	11.424	5.841

Kapitalrücklage

Der auf die Kapitalrücklage entfallende Betrag aus Kapitalerhöhungen beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr TDM 246.437 (T€ 125.996). Die im Zusammenhang mit dem Börsengang insgesamt angefallenen Emissionskosten von TDM 14.757 wurden in Höhe des steuerlichen Nettobetrags von TDM 9.092 (T€ 4.649) gemäß U.S.-GAAP APB Opinion No. 9 erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn hat sich folgendermaßen entwickelt:

	TDM	T€
Stand zum 1. Januar 2000	824	421
Gewinnausschüttung	7.416	3.792
Konzernjahresüberschuss	10.138	4.427
Stand zum 31. Dezember 2000	3.546	1.056

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im einzelnen aus der beigefügten Übersicht über die Veränderung des Eigenkapitals ersichtlich.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(1) Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit sind im Geschäftsjahr 2000 TDM 72.892 (T€ 37.269) abgeflossen (Vorjahr: Zufluss TDM 40.064). Der Zahlungsmittelabfluss ist im wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und sonstigen Vermögensgegenstände um insgesamt TDM 94.720 (T€ 48.430) zurückzuführen. Der Cashflow ist mit TDM 26.231 (T€ 13.412) deutlich positiv.

(2) Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug TDM 59.315 (T€ 30.327) und ist im wesentlichen auf die Erhöhung der Firmenwerte um TDM 47.497 (T€ 24.285) im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochterunternehmen und Investitionen ins Sachanlagevermögen von TDM 12.203 (T€ 6.239) zurückzuführen.

(3) Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von TDM 214.931 resultiert im wesentlichen aus dem Netto-Emissionserlös von TDM 249.280 (127.455) und der Rückführung langfristiger Verbindlichkeiten von TDM 45.000 (T€ 23.008).

(4) Finanzmittelfond

Der Finanzmittelfond setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2000		Vorjahr	
	TDM	T€		TDM
Flüssige Mittel	41.302	21.117	13.489	6.897
Wertpapiere	4.842	2.476	0	0
Schuldscheindarlehen	50.069	25.600	0	0
	96.213	49.193	13.489	6.897

ERGÄNZENDE ANGABEN

(1) Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist in die Segmente Systemintegration und eCommerce aufgeteilt.

	2000		2000	
	Systemintegration TDM	T€	eCommerce TDM	T€
Umsatzerlöse	751.873	384.427	203.699	104.149
EBIT	11.809	6.038	3.638	1.860
Betriebsvermögen *)	30.901	15.799	2.039	1.043
Investitionen **)	13.519	7.073	1.497	995
Abschreibungen	17.201	8.795	1.340	685
langlebige Wirtschaftsgüter	23.552	12.042	1.681	859

	1999		1999	
	Systemintegration TDM	T€	eCommerce TDM	T€
Umsatzerlöse	522.091	266.941	92.397	47.242
EBIT	24.456	12.504	1.723	881
Betriebsvermögen *)	32.302	16.516	1.901	972
Investitionen **)	18.330	9.372	1.581	808
Abschreibungen	9.716	4.968	954	488
langlebige Wirtschaftsgüter	23.780	12.159	1.392	712

*) Im Segmentvermögen sind nicht die bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen Firmenwerte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Segmente durch die Bechtle AG als Finanzholding enthalten.

***) In den Investitionen sind die Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht enthalten.

Weitergehende Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach SFAS 131 erfolgen im Lagebericht.

Die langlebigen Wirtschaftsgüter verteilen sich folgendermaßen auf die Regionen:

Regionen	2000		Vorjahr	
	TDM	T€	TDM	T€
Inland	24.112	12.328	24.445	12.499
Ausland	1.121	573	727	372

(2) Restlaufzeiten und „davon-Vermerke“ der Verbindlichkeiten

	Gesamtverbindlichkeit		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	TDM	T€	TDM	T€	TDM	T€	TDM	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	7.407 (52.407)	3.787 (26.795)	2.210 (43.215)	1.130 (22.096)	5.197 (9.117)	2.657 (4.661)	0 (75)	0 (38)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	2.084 (2.522)	1.066 (1.289)	2.084 (2.522)	1.066 (1.289)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	65.244 (23.309)	33.359 (11.918)	65.244 (23.309)	33.359 (11.918)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel (Vorjahr)	0 (3.367)	0 (1.722)	0 (3.367)	0 (1.722)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	18.967 (45.662)	9.698 (23.347)	18.967 (45.662)	9.698 (23.347)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
– davon aus Steuern (Vorjahr)	8.675	4.435	2.967 (8.387)	1.517 (4.288)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	3.480 2.464	1.779 1.260	3.480 (2.612)	1.779 (1.335)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)

(3) Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Nemetschek direct GmbH, München, besteht noch eine Verpflichtung der Bechtle AG aus der Einzahlung für die Stammeinlage hinsichtlich des noch nicht angeforderten Betrages in Höhe von Euro 122.500.

(4) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**Mietverträge**

Die Gesellschaft hat für Büro- und Lagerräume nicht kündbare Mietverträge abgeschlossen. Die künftigen Mindest-Mietzahlungen aus diesen Verträgen betragen zum 31. Dezember 2000:

Geschäftsjahr	TDM	T€
2001	8.227	4.206
2002	5.997	3.066
2003	4.899	2.505
2004	3.758	1.921
2005	2.332	1.192
über 5 Jahre	5.469	2.797
	30.682	15.687

Die gesamten Mietaufwendungen für das Geschäftsjahr 2000 betragen TDM 9.277 (T€ 4.743); Vorjahr: TDM 8.543 (T€ 4.368).

Leasingverträge

Die Gesellschaft mietet im Rahmen von in der Grundmietzeit unkündbaren Operate-Lease-Geschäften Fahrzeuge und verschiedene Dienstleistungen. In den Aufwendungen im Rahmen von Mietverträgen sind Zahlungen in Höhe von TDM 1.595 (T€ 816); Vorjahr: TDM 341 (T€ 174) aufwandswirksam erfasst worden. Die zukünftigen Verpflichtungen aus den vorgenannten Verträgen, die zum 31. Dezember 2000 eine anfängliche oder verbleibende Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, betragen TDM 4.076 (T€ 2.084).

(5) Geschäfte mit Nahestehenden („related party transactions“)

In 2000 sind keine wesentlichen Umsätze aus Geschäften mit Gesellschaftern, leitenden Angestellten oder von diesen kontrollierten Unternehmen erzielt worden.

Vorstandsmitglieder haben an die Bechtle GmbH, Chemnitz, Büroräume zu marktüblichen Konditionen vermietet. Der Mietvertrag läuft im Jahr 2001 aus.

An ein Mitglieder des Aufsichtsrats wurden TDM 150 Beratungshonorare für den Börsengang gezahlt.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen gegen die Nemetschek direct GmbH, Heilbronn. Es handelt sich dabei um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenüber der Nemetschek direct GmbH wurden Umsatzerlöse in Höhe von TDM 8.543 (T€ 4.368) erzielt.

(6) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Vorstand der Bechtle AG sind:

- Gerhard Schick, Gaildorf, - Vorsitzender
- Ralf Klenk, Heilbronn
- Herbert Roelofsen, Viersen (bis 28. Februar 2001)
- Robert Gmeiner, Wartenberg (bis 8. Februar 2000)
- Dr. Rainer Eggensperger, Tamm (ab 15. September 2000)
- Jürgen Renz, Krefeld (ab 1. März 2001)

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Klaus Winkler, Geschäftsführer, Kirchheim/Teck
Vorsitzender
- Kurt Dobitsch, Unternehmensberater, Baldham
stellvertretender Vorsitzender
- Otto Beilharz, Geschäftsführer, Ingelfingen

Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten:

- Klaus Winkler:
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Heller GmbH, Nürtingen,
der IMS Morat Söhne GmbH, Donaueschingen,
der Schmidt Holding GmbH, St. Blasien,
der Sick AG, Waldkirch,
sowie der Vollmer Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach,
und Mitglied des Aufsichtsrats der Binz GmbH & Co., Lorch,
sowie der Mulag Fahrzeugwerke Heinz Wössner GmbH & Co. KG, Peterstal.

- Kurt Dobitsch:
Aufsichtsratsvorsitzender der United Internet AG, Montabaur,
der GMX Ges. für Datenkommunikationsdienste AG, München,
und Mitglied des Aufsichtsrats der Finex AG, Ebersberg, der
Nemetschek AG, München, der WorkX AG, Hofolding/München
- Otto Beilharz:
Mitglied des Aufsichtsrats der Kellner & Kunz AG, Wien,
und Vorsitzender des Beirats der Schüssler GmbH & Co.
Präzisions-Werkzeugfabrik, Bodelshausen.

(7) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die für die Tätigkeit des Vorstands der Bechtle AG gewährten Gesamtbezüge betragen für das Geschäftsjahr 2000 TDM 1.480 (T€ 757).

Die gewährten Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Bechtle AG betragen für das Geschäftsjahr 2000 TDM 500 (T€ 256).

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Bechtle AG, Gaildorf, beliefen sich satzungsgemäß auf TDM 68, T€ 35 (Vorjahr TDM 48, T€ 25).

(8) Mitarbeiter

Wir beschäftigten im Jahresdurchschnitt 1.453 Mitarbeiter (Vorjahr 1.211).

Gaildorf, den 1. März 2001

Bechtle AG

Gerhard Schick
Dr. Rainer Eggensperger
Ralf Klenk
Jürgen Renz

Aufstellung des Anteilsbesitzes

lfd. Firma Nr.	Sitz	Land	Anteil am Kapital %	Währung	Eigen- kapital in Tausend Landes- währung	Ergebnis in Tausend Landes- währung	
Gesellschaften, die in den Konzernabschluß einbezogen wurden							
Inland							
1	Bechtle Logistk & Service GmbH (vormals: Bechtle Logistik GmbH, Heilbronn)	Heilbronn	Deutschland	100	DM	5.151	259
2	Bechtle Beteiligungsgesellschaft mbH	Gaildorf	Deutschland	100	DM	6.580	1.906
3	Bechtle GmbH & Co. KG	Mannheim	Deutschland	100	DM	14.254	791
4	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: Bechtle GmbH, Heilbronn)	Heilbronn	Deutschland	100	DM	7.016	1.197
5	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: Bechtle GmbH, Karlsruhe)	Karlsruhe	Deutschland	100	DM	8.218	289
6	Bechtle GmbH	Stuttgart	Deutschland	100	DM	-373	-236
7	Bechtle GmbH	Freiburg	Deutschland	100	DM	139	-622
8	Bechtle SL GmbH (vormals: Bechtle GmbH, Stuttgart-Leinfelden)	Stuttgart	Deutschland	100	DM	138	-352
9	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: Bechtle GmbH, Regensburg)	Regensburg	Deutschland	100	DM	5.188	-511
10	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: Bechtle GmbH, Friedrichshafen)	Friedrichshafen	Deutschland	100	DM	3.177	424
11	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: Bechtle GmbH, Sulz)	Sulz	Deutschland	100	DM	4.735	-223
12	CSB IT-Systemhaus GmbH	Schorndorf	Deutschland	100	DM	1.621	643
13	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: concept data Hard- und Software GmbH, Bottrop)	Bottrop	Deutschland	100	DM	4.231	-598
14	BCS Computervertrieb GmbH & Co. KG (vormals: BCS Computer- Vertriebsgesellschaft mbH, Rottenburg)	Rottenburg	Deutschland	100	DM	3.166	285

lfd. Firma Nr.	Sitz	Land	Anteil am Kapital %	Währung	Eigen- kapital in Tausend Landes- währung	Ergebnis in Tausend Landes- währung	
15	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: Bechtle GmbH, Darmstadt)	Darmstadt	Deutschland	100	DM	8.799	817
16	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: Bechtle GmbH, Ingolstadt)	Ingolstadt	Deutschland	100	DM	3.853	162
17	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: BRAUN Computer GmbH, Rottenburg)	Rottenburg	Deutschland	100	DM	5.947	186
18	Bechtle GmbH	Höchberg	Deutschland	100	DM	750	0
19	SDV Informationssystem GmbH & Co. KG	Krefeld	Deutschland	100	DM	2.946	-545
20	Behrens Datensysteme DV-Service-Center GmbH & Co. KG	Münster	Deutschland	100	DM	1.727	693
21	Bechtle GmbH & Co. KG (vormals: Bechtle GmbH, Chemnitz)	Chemnitz	Deutschland	100	DM	1.969	-148
22	Bechtle GmbH	Leipzig	Deutschland	100	DM	347	0
23	Bechtle GmbH	Weimar	Deutschland	100	DM	2.226	180
24	Bechtle Software- lösungen GmbH	Villingen-Schwenningen	Deutschland	100	DM	265	64
25	gdi Gesellschaft für Digitale Informationstechnik mbH & Co. KG (vormals: gdi Gesellschaft für Digitale Informationstechnik mbH, Mainhausen)	Mainhausen	Deutschland	100	DM	4.049	620
26	Bechtle direkt GmbH	Heilbronn	Deutschland	100	DM	4.103	3.103
27	Hartmann GmbH	Hiltpoltstein	Deutschland	100	DM	263	-315
28	Bechtle DV-GmbH	Gaildorf	Deutschland	100	DM	49	0
29	Bechtle Immobilien GmbH (vormals: DV GmbH, Gaildorf)	Gaildorf	Deutschland	100	DM	47	-1

*) soweit bestehende GmbH innerhalb des Geschäftsjahres in GmbH Co.KG's eingebracht und auf diese verschmolzen wurden, umfassen die angegebenen Ergebnisse aus Gründen der sachgerechten Darstellung der Ertragslage auch das Ergebnis der verschmolzenen GmbH vom Beginn ihres Geschäftsjahres bis zum Übertragungstichtag.

lfd. Firma Nr.	Sitz	Land	Anteil am Kapital %	Währung	Eigen- kapital in Tausend Landes- währung	Ergebnis in Tausend Landes- währung
Ausland						
30 Bechtle direkt AG	Fehraltdorf	Schweiz	100	CHF	289	-128
31 ComSoft Data direct	Gland/Nyon	Schweiz	100	CHF	1.912	299
32 Bechtle Direct Ltd.	Chippenham	Gross- britannien	100	GBP	491	-106
33 Bechtle direkt GmbH	Linz	Österreich	100	ATS	999	-831
34 Bechtle direkt S.r.L.	Bozen	Italien	100	ITL	-146.117	-339.744
35 Bechtle direct B.V.	Son	Niederlande	100	NLG	12	-37
36 Bechtle direct s.a.r.l.	Strasbourg	Frankreich	100	Euro	-172	-324
37 Bechtle direct NV	Turnhout	Belgien	100	Euro	11	-54
nicht operativ tätige Komplementärgesellschaften						
38 Bechtle Kapitalbeteiligungs- Verwaltungs-GmbH	Gaildorf	Deutschland	100	DM	47	-3
39 K & M Kaupa & Mewald Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Münster	Deutschland	100	DM	62	6
40 HN Bechtle Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	Deutschland	100	DM	51	2
41 CN Bechtle Verwaltungs-GmbH	Chemnitz	Deutschland	100	DM	51	2
42 KA Bechtle Verwaltungs-GmbH	Karlsruhe	Deutschland	100	DM	51	2
43 MA Bechtle Verwaltungs-GmbH	Mannheim	Deutschland	100	DM	51	2
44 IN Bechtle Verwaltungs-GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100	DM	51	2
45 REG Bechtle Verwaltungs-GmbH	Regensburg	Deutschland	100	DM	51	2
46 DA Bechtle Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	Deutschland	100	DM	51	2
47 FH Bechtle Verwaltungs-GmbH	Friedrichshafen	Deutschland	100	DM	51	2
48 MH Bechtle Verwaltungs-GmbH	Mainhausen	Deutschland	100	DM	51	2
49 SAN Bechtle Verwaltungs-GmbH	Sulz	Deutschland	100	DM	51	2
50 BO Bechtle Verwaltungs-GmbH	Bottrop	Deutschland	100	DM	51	2
51 RB Bechtle Verwaltungs-GmbH	Rottenburg	Deutschland	100	DM	51	2
52 TU Bechtle Verwaltungs-GmbH	Rottenburg	Deutschland	100	DM	51	2

lfd. Firma Nr.	Sitz	Land	Anteil am Kapital %	Währung	Eigen- kapital in Tausend Landes- währung	Ergebnis in Tausend Landes- währung	
Beteiligungen							
53	Nemetschek direkt GmbH	Heilbronn	Deutschland	49	DM	1.125	-303
54	ADVO SOLUTION Rhein-Ruhr Aktiengesellschaft	Düsseldorf	Deutschland	20			

*) Neugründung in 2000 und Zeitpunkt der Erstellung des Anhanges lag noch kein Jahresabschluß vor.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der Bechtle AG

Bilanzposten	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2000	Änderung Konsolidierungs- kreis	sonstige Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2000
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	6.106	871	1.473	459	7.991
2. Geschäfts- oder Firmenwert	47.730	0	47.497	0	95.227
3. geleistete Anzahlungen	0	0	1.340	0	1.340
	53.836	871	50.310	459	104.558
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.589	0	0	2.453	2.137
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.220	3.577	12.203	6.191	48.809
	43.809	3.577	12.203	8.644	50.946
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an nahestehenden Unternehmen	479	0	240	0	719
2. Beteiligungen	0	0	20	0	20
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0	0	6	0
4. sonstige Ausleihungen	417	0	20	0	437
	902	0	280	6	1.176
Anlagevermögen	98.547	4.448	62.793	9.109	156.680

kumulierte Abschreibungen

Nettobuchwerte

Stand am 01.01.2000	Änderung Konsolidierungs- kreis	sonstige Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2000	kumulierte Anpassung at equity TDM	Stand am 31.12.2000	Stand am 31.12.1999
TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
3.382	109	1.429	453	4.467	0	3.524	2.724
5.372	0	5.149	0	10.521	0	84.706	42.358
0	0	0	0	0	0	1.340	0
8.754	109	6.578	453	14.988	0	89.570	45.082
37	0	72	0	109	0	2.028	4.552
21.325	2.544	11.891	5.292	30.468	0	18.341	17.895
21.362	2.544	11.963	5.292	30.577	0	20.369	22.447
0	0	0	0	0	408	311	0
0	0	0	0	0	0	20	0
0	0	0	0	0	0	0	6
0	0	0	0	0	0	437	417
0	0	0	0	0	408	768	423
30.116	2.653	18.541	5.745	45.565	408	110.707	67.952

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Bechtle AG, Gaildorf, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US Generally Accepted Accounting Principles (U.S.-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Heilbronn, den 14. März 2001

HEILBRONNER TREUHAND-GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Mayer)
Wirtschaftsprüfer

(Ketterle)
Wirtschaftsprüfer

Bechtle AG

Kanzleistraße 17

74405 Gaildorf

Telefon 0 79 71 / 95 02-0

Fax 0 79 71 / 95 02-10

eMail ir@bechtle.de

www.bechtle.de